

**Städtisches Gymnasium
im Schulzentrum Aspe
Bad Salzuflen**

SCHULPROGRAMM

Dezember 2000

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Leitziele	4
Arbeitsschwerpunkte:	
Arbeit der Fächer	5
(Einführendes, aktives Erleben von Literatur; Veranstaltungen zur politischen Bildung; Inner- und außerschulische Ausstellungen, Museumsbesuche / Museumsarbeit; Arbeitsgemeinschaften und Wettkämpfe; Förderunterricht / Angleichkurse)	
Fächerverbindendes und -begleitendes Arbeiten	18
(Lernen lernen; Soziales Lernen, Förderung der Methodenkompetenz zur Effektivierung des Lernens; Umweltbildung; Heerser Mühle; Wasser in der Stadt Bad Salzuflen; Historisches und literarisches Lernen in wechselseitigem Bezug; Weimar-Exkursion; Verkehrserziehung von der Orientierungsstufe bis zur Sek. II)	
Medien und Neue Technologien	29
(Informationen beschaffen und auswerten; Statistische Daten erfassen und auswerten; Arbeitsergebnisse präsentieren und publizieren; Neue Medien im Bereich Kunst einsetzen; Massenmedien untersuchen; Dynamische Systeme modellieren und simulieren; Grundlagen der Informatik kennen lernen)	
Schulleben und Schulkultur	40
(Gestaltung der Erprobungsstufe; SV-Arbeit; Schülerzeitung; Aktion „Weihnachtsgruß“; Mädchen- und Jungenförderung; Fahrten und Exkursionen; Chöre und Orchester; Schülertheater; Internationaler Abend; Einsatz von Fremdsprachenassistentinnen und –assistenten; Projektwoche; Schulfest; Asperade/Sportfeste)	
Berufswelt- und Arbeitswelt	58
(Verankerung des Themas „Arbeit und Beruf“ in den einzelnen Fächern am Beispiel des Faches Politik in der Sek. I ; Berufsorientierung in der Sekundarstufe I ; Berufsorientierung in der Sekundarstufe II ; Projekt „Unternehmen vor Ort“)	
Zur Geschichte unserer Schule	66
Schuldaten	67
Mitwirkende am Schulprogramm	68

Vorwort

Das vorliegende erste Schulprogramm des Städtischen Gymnasiums im Schulzentrum Aspe haben viele mitgestaltet: An mehreren „Pädagogischen Tagen“ hat das Kollegium unter Mitwirkung von Schülerinnen, Schülern und Eltern die Kerninhalte und die Grundstruktur des Programms entworfen; in zahlreichen Sitzungen von Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen wurden die einzelnen Teile differenzierter ausgestaltet.

Der bei der Erarbeitung dieses Programms eingeschlagene Weg bleibt in seiner Struktur auch in dem vorliegenden Ergebnis sichtbar: Ausgehend von einer Bestandsaufnahme unserer schulischen Arbeit kristallisierten sich fünf Arbeitsfelder heraus, die auch zukünftig die Schwerpunkte unserer Tätigkeit bilden sollen. Das vorliegende Programm benennt im Rahmen der jeweiligen „Bausteine“ einerseits diejenigen Aktivitäten und Projekte, die bereits eingeführt sind, und es weist andererseits aus, welche Arbeitsvorhaben mittelfristig geplant sind (grau unterlegte Felder). Damit wird die Weiterentwicklung unserer schulischen Arbeit sichtbar und nachprüfbar gemacht.

Die in den Einführungen zu den fünf Arbeitsschwerpunkten jeweils dargestellten Leitziele verdeutlichen, welche Intentionen der Schule in dem jeweiligen Bereich besonders wichtig sind. In ihrer Gesamtheit spiegeln sie die fünf grundlegenden Ziele wider, die unsere Schülerinnen und Schüler erreichen sollen:

- Erwerb inhaltlicher und methodischer Fachkenntnisse
- Fähigkeit zur Problemlösung in Individual- und Teamarbeit
- Vertrautheit mit der Nutzung neuer Medien bzw. der Neuen Technologien
- Entwicklung von Selbstvertrauen, Toleranz und sozialem Engagement
- Vorbereitung auf die spätere Berufs- und Arbeitswelt

Das vorliegende Schulprogramm enthält eine Reihe von anspruchsvollen Projekten, gerade auch im Bereich der *geplanten* Arbeitsvorhaben. Um diese aus der „Papierform“ in lebendige Schulwirklichkeit zu verwandeln, bedarf es sowohl der kreativen Umsetzung der Planungen durch die Lehrkräfte wie auch der engagierten Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler. Unsere Erfahrungen bei der Umsetzung des Programms werden sich in dessen modifizierter Fortschreibung niederschlagen.

Die Lektüre unseres Schulprogramms eignet sich sowohl für die „eiligen“ Leserinnen und Leser wie auch für diejenigen, die sich gründlicher über unsere Arbeit unterrichten wollen. Wer sich rasch einen Überblick über die einzelnen Arbeitsvorhaben verschaffen will, wird im Kopf der Seiten über Themen und Zielsetzungen der jeweiligen Bausteine informiert. Danach folgt die genauere Beschreibung der einzelnen Themenbereiche.

„So eine Arbeit wird eigentlich nie fertig, man muss sie für fertig erklären, wenn man nach Zeit und Umständen das Möglichste getan hat.“ Dieses Zitat Goethes bezieht sich auf eines seiner Schauspiele - der Altmeister der deutschen Literatur kannte noch keine Schulprogramme. Denn auch für diese gilt: Man kann sie nie für fertig erklären – die nächste Fortschreibung kommt bestimmt!

Unser Schulprogramm gliedert sich in fünf Arbeitsschwerpunkte; ihnen zugeordnet sind die folgenden

LEITZIELE

Arbeit der Fächer

- Erwerb von Wissen
- Entwicklung und Stärkung inhaltlicher und methodischer Fachkompetenzen
- Lernen an außerschulischen Lernorten

Fächerverbindendes und -begleitendes Arbeiten

- Verknüpfung von Fachinhalten und vernetztes Denken
- Kennenlernen und Beherrschung fachübergreifender Methoden
- Fähigkeit zur Problemlösung in Individual- und Teamarbeit

Medien und Neue Technologien

- Kennenlernen von Möglichkeiten und Risiken der Neuen Technologien
- Kompetenzerwerb bei der Nutzung „alter“ und neuer Medien

Schulleben und Schulkultur

- Motivation durch ein stimulierendes und arbeitsförderliches Lernumfeld
- Selbsterfahrung, soziales Lernen und soziales Engagement außerhalb des Fachunterrichts
- Stärkung der Kooperation mit den Eltern

Berufs- und Arbeitswelt

- Erwerb von Kenntnissen über die Berufs- und Arbeitswelt
- Kennenlernen von Berufen bzw. Berufsfeldern
- Entwicklung von Entscheidungskompetenz hinsichtlich der zukünftigen Berufswahl

Arbeitsschwerpunkt	<p>Die Arbeit der Fächer</p> <p>a) Lehrpläne</p> <p>b) Weiterführende Aktivitäten</p>
Einführung	<p>Die Arbeit der einzelnen Fächer steht nach wie vor im Mittelpunkt des Schullebens – sie bildet den Kernbereich der schulischen Arbeit.</p> <p>Auskunft über Themen, Lerninhalte und deren Abfolge im Schuljahr geben die schulinternen Lehrpläne der Fächer, die allen Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern zu Beginn eines jeden neuen Schuljahres in einer Elterninformation vorgestellt werden und die eine kontinuierliche Orientierung ermöglichen. Die Fachinhalte für die Sekundarstufe II werden umgehend eingefügt. Dies ist momentan noch nicht möglich, da zur Zeit in den einzelnen Fachgremien über die Umsetzung der neuen Richtlinien für die gymnasiale Oberstufe und das Ausfüllen der Freiräume beraten wird.</p> <p>Eine isolierte Betrachtung der zu behandelnden Gegenstände ist jedoch nicht erstrebenswert, deshalb liegen wichtige Lernorte der Fächer auch außerhalb von Klassenraum und Schule. Im Fachunterricht werden daher die unterschiedlichsten Erfahrungsmöglichkeiten genutzt, die sich durch das nähere Schulumfeld, die Stadt oder Region bieten. Für den Deutschunterricht handelt es sich hier z. B. um den Besuch der Stadtbibliothek und die praktische Einweisung in deren Nutzung oder in der Oberstufe um die Fahrt zur Universitätsbibliothek nach Bielefeld.</p> <p>Bezüge zur Alltagsrealität stellen außerdem verschiedene Unterrichtsprojekte her, deren Organisation schul- bzw. fachintern stattfindet, deren Durchführung dann aber erneut den Blick über den „Schulhorizont“ hinauslenkt und Aktivitäten nach außen fördert. In diesem Zusammenhang sind Museumsbesuche im Fach Kunst zu sehen, die die Themen des Unterrichts aufnehmen und fortführen, oder Ausstellungen, die aus dem Unterricht erwachsene Produkte öffentlich machen. Den Weg in die Öffentlichkeit und damit die aktive Auseinandersetzung mit dem politischen, kulturellen und sportlichen Leben bietet auch die Teilnahme an Diskussionsforen mit Politikern, an sportlichen Wettkämpfen oder dem Lesewettbewerb auf regionaler und überregionaler Ebene oder die Aufführung von Theaterstücken.</p> <p>Durch die hier nur beispielhaft genannten Aktivitäten der Fächer wird fachinternes Arbeiten in Interaktionen gestellt, die Reaktionen von außen provozieren und so wiederum Impulse in die Arbeit der Fächer hineintragen.</p> <p>Das Einbeziehen außerschulischer Lernorte bietet sich auch für andere Fächer an. Zum Arbeitsschwerpunkt „Arbeit der Fächer“ zählt weiter auch die Kooperation der einzelnen Fächer untereinander. Zahlreiche Kooperationsmöglichkeiten sind genauer unter dem Arbeitsschwerpunkt „Fächerverbindendes und –begleitendes Arbeiten“ beschrieben.</p> <p>Für eine angemessene Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung legen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer im Rahmen der sogenannten Vergleichsarbeiten in einzelnen Jahrgangsstufen ihre Bewertungsmaßstäbe untereinander offen, stellen gemeinsam abgestimmte Klassenarbeiten und Klausuren und werten deren Ergebnisse abschließend vergleichend aus.</p>

Stundentafel der Sekundarstufe I des Städt. Gymnasiums im Schulzentrum Aspe

Stand: 01.08.2000

	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10	Summe
Deutsch	5	4	4	4	3	3	23
Geschichte	-	2	2	-	2	2	8
Erdkunde	2	-	2	2	2	-	8
Politik	-	2	-	2	-	2	6
							} 22
Mathematik	4	4	4	4	3	3	22
Physik	-	2	-	2	2	2	8
Chemie	-	-	2	-	2	2	6
Biologie	2	2	2	2	2	-	9
			0				} 23
1. Fremdsprache	5	5	4	3	3	3	23
2. Fremdsprache	-	-	4	4	3	3	14
(Wahlpflichtbereich I)							
Musik	2	2	0	2	-	1	8,5
Kunst	2	2	2	-	2	2	8,5
			2			1	} 17
Religion	2	2	2	2	2	2	12
Sport	4	2	2	3	2	3	17
			4				
Wahlpflichtbereich II	-	-	-	-	3*	3*	6
Wochenstunden	28	29	30	30	31	31	179

* 3. Fremdsprache 4 Std.

Übersichtsplan über die Unterrichtsinhalte der Klasse 5

Deutsch	Erdkunde	Mathematik	Biologie	Englisch	Musik	Kunst	ev. Religion	kath. Religion	Sport
Wir und unsere neue Schule	Deutschland: Leben im Dorf – in der Stadt	Darstellen von Zahlen	Kennzeichen des Lebens	Lehrwerk: Learning English Password Green 1	Notenkunde (lesen u. schreiben im Violinschlüssel)	Zweidimensionale Zeichen u. Ordnungen; Farbzeichen	Gott suchen - Gott erfahren	Sprache der Religion; Umgang mit Dokumenten des Glaubens	Schwimmen
Erzählen – eigene Erlebnisse mündl. u. schriftl. gestalten	Deutschland: Industrieräume	Natürliche Zahlen, Grundrechenarten	Säugetiere unter verschiedenen Aspekten	<u>Thematische Schwerpunkte:</u> Familie u. Freunde, Tiere, Einkauf, Ferien	Elemente der Musik: -Melodie -Grundschatz, Takt, Tempo -Intervalle	Grundbegriffe der Farblehre; grafische Zeichen		Altes u. Neues Testament	Kleine Spiele
Unsere Bibliothek – Wegweiser zu ihren Büchern u. ihrer Nutzung	Deutschland: Freizeitgestaltung	Maßzahlen (Länge, Gewicht, Devisen, Zeit, Fläche, Volumen)	Mensch (Bewegung und Skelett, Stoffwechsel – die gesunde Ernährung)		Beschreibung von Musik	Farbkontraste; grafische Mittel	Wirklichkeit deuten – prophetisch reden und handeln	Kirchengeschichte	Leichtathletik
Satzglieder, Satzbau, Umstellprobe	Vorstufe zur fragengeleiteten Raumanalyse: abhängig v. d. Klassensituation (z.B. Norderney)	Geometrie: Strecken, Geraden, Parallelität, Senkrechte, Figuren im Achsenkreuz	Blüten, Früchte, Samen	<u>Sprachliche Schwerpunkte:</u> Personalpronomen, Zahlen, Frage / Verneinung, present simple / present progressive	Instrumentenkunde	Punkt, Linie, Fläche u. deren Anwendung	In der Schöpfung mit der Schöpfung leben	Kirche u. ihr Glaube; die Feste der Kirche	Handball / Basketball
Rollenspiel: Szenisches Spiel, Spielen mit Sprache			Pflanzen (Frühblüher, Pflanzenfamilien wie Kreuzblütler, Rosengewächse), Bestimmungsübungen)		Musikgeschichte		Kirche als Gemeinschaft – um Kirche streiten	Liturgie u. Spiritualität; Gottesdienst feiern	Turnen / Gymnastik / Akrobatik
Nacherzählen eines Textes					Singen und spielen (Orff)		Wege nach Jerusalem gehen – gegeneinander, miteinander, zueinander	Christen in der Nachfolge	Allgemeine Fitness
Gedichte									Vorbereitung Bundesjugendspiele
Vorgangsbeschreibungen									

Übersichtsplan über die Unterrichtsinhalte der Klasse 6

Deutsch	Geschichte	Politik	Mathematik	Physik	Biologie	Englisch	Musik	Kunst	ev. Religion	kath. Religion	Sport
Appell – Wünsche appellativ formulieren	Zeitlicher und örtlicher Ursprung menschlichen Lebens	Soziales Verhalten in unterschiedlichen Rollen	Teilbarkeitsregeln, Primfaktorzerlegung, ggT und kgV	Temperatur und Energie	Säugetiere unter verschiedenen Aspekten	Lehrwerk: Learning English, Password Green 2	Notenkunde (lesen u. schreiben im Violin-schlüssel)	Dreidimensionale Zeichen	Gott suchen - Gott erfahren	Sprache der Religion; die Bibel als Heilige Schrift	Kleine Spiele
Lektüre: Kinder- bzw. Jugendbuch	Von der Steinzeit zur frühen Hochkultur (Ägypten)	Den Markt verstehen: Produktion, Handel, Konsum	Bruchzahlen, Grundrechenarten	Elektrischer Strom	Mensch (Ernährung u. Verdauung, Atmung u. Blutkreislauf)	<u>Thematische Schwerpunkte</u> Freizeitaktivitäten, Robin Hood, Schulleben, Essen und Trinken	Elemente der Musik: -Melodie -Grundschatz, Takt, Tempo -Intervalle	Struktur u. Gestalt als grundlegende Gestaltungsordnungen	Jesus begegnen	Altes und. Neues Testament	Handball / Basketball
Texte verändern – Wirkungen der Veränderung untersuchen	Adelswelt u. Polis in Griechenland: Grundlagen europäischer Kultur	Informations- und Mitwirkungsmöglichkeiten	Dezimalbrüche (und Größen)	Das Licht	Vögel (allgemeine Merkmale, spez. Anpassungen, Arten)		Beschreibung von Musik	Figur-Grundkontraste	Wirklichkeit deuten – prophetisch reden und handeln	Kirchengeschichte	Mini-Volleyball
Strittige Fragen diskutieren	Alexander der Große in kritischem Urteil	Leben von Menschen in Ländern und Regionen der Dritten Welt	Geometrie: Winkel (Zeichnen u. Messen), Spiegelungen, Symmetrie	Speicherung, Transport und „Entwertung“ von Energie	Bäume (Erkundung des Schulgeländes)	<u>Sprachliche Schwerpunkte</u> past simple, past progressive, present perfect, Vergleich, Relativsätze	Instrumentenkunde	Gliederung einer Gestalt	In der Schöpfung mit der Schöpfung leben	Kirche und ihr Glaube; Kirche als Gemeinschaft	Leichtathletik
Medien – Nachrichtenmedien und ihre Form	Vom Dorf zum Weltreich: Das Imperium Romanum	Miteinander leben – Ausländer bei uns			Mensch (Sexualkunde)		Musikgeschichte	Dreidimensionale Objekte / Relief / Plastik / Montage	Kirche als Gemeinschaft – um Kirche streiten	Liturgie und Spiritualität, Gebet	Turnen / Akrobatik / Gymnastik
Vervollständigung eines Textes (z.B. Forts. eines Erzählanfangs)	Das römische Kaiserreich: Struktur, Ursachen des Zerfalls						Singen und spielen (Orff)		Wege nach Jerusalem gehen – gegen einander, miteinander, zueinander	Christen in der Nachfolge	Fitness
Sachtexte										Ethik / Anthropologie; verantwortl. Handeln	Fussball
Fabel										Religion und Konfession	Vorbereitung Bundesjugendspiele

Übersichtsplan über die Unterrichtsinhalte der Klasse 7

Deutsch	Geschichte	Erdkunde	Mathematik	Chemie	Biologie	Englisch	Französisch	Latein	Musik	Kunst	ev. Religion	kath. Religion	Sport
Betrachtung fiktionaler Kurztexte	Leben im Mittelalter – Feudalgesellschaft u. Stadtgesellschaft	Europa: Leben u. Wirtschaften in versch. Landschaftszonen	Zuordnungen (proportional u. antiproportional)	Stoffe u. Stoffeigenschaften	Fische, Amphibien u. Reptilien in ihrem Anpassungsraum an den Lebensraum	Lehrwerk: Learning English, Password Green 3	Erwerb sprachlicher Grundelemente	Kapitel 1 bis 18 des Lehrbuchs IANUA NOVA	Notenkunde / Musiktheorie: Bassschlüssel, Quintenzirkel, Dur u. Moll, Dreiklänge	Systematisierung der Grundkenntnisse der Farbe, des Körpers u. des Raumes	Wirklichkeit deuten – prophetisch reden und handeln	Verständnis biblischer Texte / Gemeinsames u. Besonderes in d. Evangelien	Leichtathletik
Beschreibung eines vorgegebenen Zusammenhangs	Die christl. geprägte Welt des MA / Begegnung mit d. Islam	Europa: Gefährdung von Lebensräumen	Prozentrechnung	Einführung in die Teilchenvorstellung	Kenntnis häufiger einheimischer Arten	<u>Thematische Schwerpunkte:</u> London / Lake District, Probleme junger Leute, Schulleben in den USA	Vermittlung französischer Lebens- u. Umgangsformen	Grundlagen römischer Geschichte u. Landeskunde	Formenlehre: ABA-Form, Rondo, Variationen	Räume im Wohnbereich	Kirche als Gemeinschaft – um Kirche streiten	AT: Exodus – der befreiende Gott	Schwimmen, kleine Spiele
Bildung u. Gebrauch der Formen des Konjunktivs	Wandel in Politik, Religion, Wissenschaft u. Wirtschaft an der Schwelle zur Neuzeit	Europa: Umwertung von Räumen	Einführung der rationalen Zahlen, Grundrechenarten	Stoff- und Energieumsätze	Stammesgeschichtliche Entwicklungslinien			Einblicke in die römische Lebens- u. Alltagswelt	Musikgeschichte	Gliederung der Räume	Wege nach Jerusalem gehen – gegeneinander, miteinander, zueinander	Christen im römischen Reich	Basketball, Volleyball, Handball, Fußball
Inhaltsangabe	Arbeit u. Freizeit in der Geschichte	Fragengeleitete Raumanalyse (z.B. Das Kaliforn. Längstal)	Aquivalenzumformungen von Termen u. Gleichungen	Definition von Grundbegriffen					POP-Musik			Caritas u. Mission als Ausdruck d. Glaubens	Turnen / Gymnastik / Fitness
Satzbau- u. Kommasetzung			Geometrie: Winkelsätze an Dreiecken u. Vierecken, Kongruenzsätze	Reaktionschema in Worten		<u>Sprachliche Schwerpunkte:</u> present perfect progressive, Bedingungssätze, Passiv, Gerundium						Heilige / Orden u. Klöster	Vorbereitung Bundesjugendspiele
Lektüre einer Ganzschrift			(Stochastik: Baumdiagramme u. Pfadregel)	Bedeutung des Wassers in der Chemie								Ich und die anderen	
Schilderung von Vorgängen												Judentum – Wurzel des Christentums	
Erzählende Gedichte													

Übersichtsplan über die Unterrichtsinhalte der Klasse 8

Deutsch	Erdkunde	Politik	Mathematik	Physik	Biologie	Englisch	Französisch	Latein	Musik	Kunst	ev. Religion	kath. Religion	Sport
gegliederte Inhaltsangabe von Sachtexten	Europa: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung	Verhaltensprägung u. -steuerung durch Gruppen	Termumformungen, Äquivalenzumformungen von Gleichungen	Elektrizität	Ökologische Untersuchungen an der Schulhecke	Lehrwerk: Learning English, Password Green 4	Vergangenheitsformen	Beendigung des ersten Bandes des Lehrbuches	Notenkunde / Musiktheorie: Bassschlüssel, Quintenzirkel Dur u. Moll, Dreiklänge	Bewegungsillusionen in Zeichengefügen	Wirklichkeit deuten – prophetisch reden und handeln	Verständnis biblischer Texte	Leichtathletik
Dramatischer Text-Formen gestaltenden Sprechens	Europa: Nord-Süd-Gefälle	Konsument u. Arbeitnehmer i. d. soz. Marktwirtschaft	Lineare Funktion	Strahlenoptik	Pflanzen u. Tiere in der Hecke u. ihre Beziehungen zueinander	<u>Thematische Schwerpunkte:</u> Arbeitswelt, multikulturelles Amerika, Einwandererproblematik, moderne Technologien	Argumentieren und erzählen	Beginn des zweiten Bandes <i>lanua Nova</i> b. Kap. 4	Formenlehre: ABA-Form, Rondo, Variationen	Illusionistische Bewegungen in der Fläche	Kirche als Gemeinschaft – um Kirche streiten	NT: Jesus Christus – Grund unserer Hoffnung	
Einführung in die Textverarbeitung (IKG)	Europa: Raumwirksamkeit pol. Entscheidungen	Regeln als Begrenzung u. Begründung von Macht	Gleichungssysteme (mit 2 u. 3 Variablen)		Moose – Farne			Literaturgeschichtliche u. historische Grundlagen	Musikgeschichte	Bildfolgen, Trickfilm / Kinetik / Comic	Wege nach Jerusalem gehen – gegeneinander, miteinander, zueinander	Germanenmission	Basketball Volleyball Badminton
Gliedsatz u. Satzglied - Form u. Funktion	Leben u. Wirtschaften unter versch. soziokult. Bedingungen	Konfrontation mit unterschiedl. Systemen	Bruchterme und Bruchgleichungen		Einzeller			Einführung in die antike Mythologie	POP-Musik			Sakramente – Lebenszeichen	Fitness / Turnen / Gymnastik
Zeitung	Fragengeleitete Raumanalyse (z.B. Bangladesh)		Geometrie		wirbellose Tiere wie Insekten, Spinnen u.a.	<u>Sprachliche Schwerpunkte:</u> past perfect, indirekte Rede, Bedingungssätze		Kultur und Religion				Liturgie – gemeinsame Feier des Glaubens	Freizeitsportarten
Gedichte			Stochastik		Umweltbeziehungen (allgemein)							Gefährliche Geborgenheit: Sekten	Vorbereitung Bundesjugendspiele
argumentierende Auseinandersetzung mit einem Sachverhalt												Reformation/ eine Christenheit	
Kurzgeschichten													

Übersichtsplan über die Unterrichtsinhalte der Klasse 9

Deutsch	Geschichte	Erdkunde	Mathematik	Physik	Chemie	Informatik (Diff.)	Biologie	Englisch	Französisch	Latein	Musik	Kunst	ev. Religion	kath. Religion	Sport
Kurze epische Texte (z. B. Parabel)	Kampf um den Verfassungsstaat am Beispiel der Franz. Revolution	Europa: Vielfalt u. Wandel: Wirtschaftsräume in Deutschl.	Einführen der reellen Zahlen	Die Kraft	Grundgesetze, Zeichensprache	Arbeit mit fertiger Software und Funktionsweise von Software	Mensch: Stoffwechsel u. Energieumsatz	Lehrwerk: Learning English, Password Green 5	Die historische Entwicklung Frankreichs	Grundlagen der Texterschließung	Kadenz	Mittel der raumillusionistischen Darstellung	Als Ebenbild Gottes handeln	Die Sprache der Religionen: Mythos u. Mythen	Leichtathletik
Argumentation (dialektischer Aufbau)	Die Industrialisierung Westeuropas	Zwischen Arm u. Reich: Staaten u. Regionen in Europa	Rechnen mit Quadratwurzeln	Der Druck	Reaktionsgleichungen Mengenbegriffe	am Beispiel von MS Works	Blut, Abwehr von Krankheiten	<u>Thematische Schwerpunkte:</u> Medien, Schulleben, Umwelt, Irland, Australien	Zeitgebrauch (Futur u. Vergangenheitsformen)	Interpretation und Übersetzung	<u>Musiktheater:</u> Oper, Musical	Linearperspektive	Aus Hoffnung leben	Israels Urgeschichten – Deutung der Welt	Auswahl aus großen Sportspielen
Erzählende Ganzschrift (Novelle, Roman)	Von der nat. Emanzipation zur imperialistischen Europäisierung der Erde		Quadr. Funktionen, Berechnen der Nullstellen (quadr. Gleichungen)	Energie, Arbeit, Leistung	Basen, Säuren und Salze	Textverarbeitung	Sinnesorgane (speziell: Auge)			Leichte Übergangs- u. Einstiegslektüre	Formenlehre: Sonate, Sinfonie, Ballade	Farbperspektive	Kirche als Gemeinschaft – um Kirche streiten	Kirchengeschichte: Gestalten der frühen Neuzeit	Badminton
Struktur argumentativer Texte	Europa als Traditionsraum		Geometrie: Flächensätze am Dreieck, Strahlensätze	Innere Energie	Einführung in die Elektrochemie	Tabellenkalkulation	Nervensystem	<u>Sprachliche Schwerpunkte:</u> Partizipien, Relativsätze, Gerundium Wiederholung grammatischer Strukturen			Jazz, Blues	Überschneidungen	Wege nach Jerusalem gehen	Kirche als Institution	freizeitorientierte Sportarten
Textinterpretation mit Hilfe des gestaltenden Sprechens			Stochastik: Gleichverteilungen, Anzahlen u. Wahrscheinlichkeiten		Die Chemie von ausgewählten Stoffen	Datenbanken	Vererbung				Musikgeschichte			Eucharistie – Feier des Glaubens	Gymnastik / Tanz
Untersuchungen zu Sprachnorm u. Sprachwandel						Präsentationsgrafik	Sexualität							Gerechtigkeit, Frieden u. Bewahrung der Schöpfung	Tischtennis
						Einstieg in die Methoden der Programmierung								Nichtchristl. Religionen	Vorbereitung Bundesjugendspiele

Übersichtsplan über die Unterrichtsinhalte der Klasse 10

Deutsch	Geschichte	Politik	Mathematik	Physik	Chemie	Informatik (Diff.)	Englisch	Französisch	Latein	Musik	Kunst	ev. Religion	kath. Religion	Sport
Berufsorientierung/Betriebspraktikum): Lebenslauf, Bewerbung, Praktikumsbericht	Zukunftsgestaltung in Russland u. Deutschland nach dem 1. Weltkrieg	Gesellschaftsstruktur und sozialer Wandel	Potenzen, Potenzfunktionen	Elektrische Energie	Elementfamilien	Messen, Steuern, Regeln mit dem Computer (Prozessdatenverarbeitung)	Lehrwerk: Learning English, Password Green 6		Auswahllektüre aus Caesar u. De bello Gallico	Kadenz	Raum – Gestalt und Funktion	Als Ebenbild Gottes handeln	„Reich Gottes“	Leichtathletik
	Nationalsozialismus	Chancen u. Grenzen von Markt und Planung	Exponential- und Logarithmusfunktionen	Der Schall, Schwingungen u. Wellen	Periodensystem		<u>Thematische Schwerpunkte:</u> Leben in den USA, Menschenrechte, Technologien der Zukunft, zwischenmenschliche Beziehungen	indirekte Rede	Lektüre eines röm. Dichters oder einer Komödie	<u>Musiktheater:</u> Oper, Musical	Raum – Körper – Korrelation	Aus Hoffnung leben	Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus	grosse Sportspiele (selektiv)
Drama (Einführung)	Deutschland nach 1945	Polit. Entscheidungsprozesse im Parl. Rechtsstaat	Trigonometrische Funktionen	Radioaktivität und Kernenergie	Aufbau der Atome und Bindungslehre	Chancen u. Gefahren des Internets		Argumentation	Wiederholung grundl. gramm. Phänomene, der Stammformen u. des Grundwortschatzes	Formenlehre: Sonate, Sinfonie, Ballade	Funktion und Wirkung von Raum	Kirche als Gemeinschaft – um Kirche streiten	Kirche – Volk Gottes unterwegs	Badminton
Freie Erörterung	Kriegserfahrung und Friedenssicherung	Strukturen u. Konflikte in internationalen Beziehungen	Kreisberechnungen		einfache Kohlenstoffverbindungen	Simulation dynamischer Prozesse		Inhaltsangabe	Umgang mit dem Lexikon	Jazz, Blues	Raumformen der Umwelt	Wege nach Jerusalem gehen	Meditation – Wege zur Mitte	Freizeitorientierte Sportarten
Analyse rhetorischer Texte			Körperberechnungen		Auswahlthemen organische Chemie		<u>Sprachliche Schwerpunkte:</u> Partizipialkonstruktionen, Infinitivkonstruktionen, Wiederholung grammatischer Strukturen, Arbeit mit dem einsprachigen Wörterbuch, Lektüre (nach Absprache)			Musikgeschichte			Gewissen / Leid, Krankheit, Tod / Sinn des Lebens	Gymnastik / Tanz
Lyrik (form. u. inhaltl. Analyse, Einführung)			Stochastik: Bernoulli Experimente		Reaktionsweisen (Oxidation, Protolyse)								Gottlose Weltdeutungsversuche	Allgem. Fitness / Ausdauer
Informationsvermittlung u. Meinungsbildung in medialen Texten													Nichtchristl. Religionen	Vorbereitung Bundesjugendspiele

Arbeitsschwerpunkt	Die Arbeit der Fächer b) Weiterführende Aktivitäten (Deutsch)
Baustein	Einführendes, aktives Erleben von Literatur
Ziel / Begründung	<p>Literatur schafft eigene Welten vor dem Hintergrund von und mit Bezügen zu unserer Alltagsrealität. Die Bereitschaft, sich auf diese Welten einzulassen, und das (lesende) Betreten dieser Welten ermöglichen die Begegnung mit <i>neuen</i> Lebensbereichen, Lebenseinstellungen und Problemen, aber auch mit Erfahrungen und Problemen ähnlich den <i>eigenen</i> und mit der Art, wie andere mit diesen Problemen umgehen.</p> <p>Literatur auf diese Weise zu erleben und ihre Möglichkeiten für sich zu erschließen, setzt aber Heranführen, Sichtbarmachen, In-Berührung-Bringen mit diesen Möglichkeiten voraus - umso mehr, je größer Distanz und Ablehnung gegenüber Büchern und dem Lesen beim Einzelnen sind.</p> <p>Schritte solchen Heranführens sind die Bücherei-Einführung, die Lesewettbewerbe und Autorenlesungen im Rahmen des Deutschunterrichts:</p> <ul style="list-style-type: none"> > Die <i>Bücherei-Einführung</i> versucht vor allem bisher weniger leseinteressierten Schülerinnen und Schülern einen Kontakt zum Buch zu eröffnen. > Vorbereitung und Teilnahme am <i>Lesewettbewerb</i> fordern und fördern das einfühlsam Sinn vermittelnde Lesen. > Bei <i>Autorenlesungen</i> haben die Schülerinnen und Schüler nicht nur die Möglichkeit, Autorinnen und Autoren „hautnah“ zu erleben und aus ihren Texten vortragen zu hören; sie können vor allem auch im Gespräch erfahren, was Schreiben überhaupt bedeutet, wie ein Text - vom ersten Anlass bis zum fertigen Buch - entsteht, wie ein Autor lebt usw.

Arbeitsschwerpunkt Die Arbeit der Fächer
 b) Weiterführende Aktivitäten
 (Politik, Sozialwissenschaften)

Baustein Veranstaltungen zur politischen Bildung

Ziel / Begründung Die Schule soll die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem, kritischem Urteil, zu eigenverantwortlichem Handeln und zur Wahrnehmung von Rechten und Pflichten im politischen und gesellschaftlichen Leben befähigen (Allgemeine Schulordnung). In diesem Sinne trägt die Öffnung von Schule hier zur Erweiterung des individuellen Horizontes und damit zur Meinungsbildung bei.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Tag der politischen Bildung	Gemeinsame Veranstaltung mit der Patenkompanie der Stadt Bad Salzuflen und der VHS; Vertiefende Arbeit zu wechselnden, aktuellen Themen	12 SoWi	existiert
Wahlkampferkundung	Aufsuchen der Wahlkampfstände verschiedener Parteien in der Innenstadt und Teilnahme an Diskussionen zu politischen Themen	10 -13	existiert
Diskussionsforen	Planung und Durchführung von Diskussionen mit Politikern in der Schule zu aktuellen politischen Themen (z.B. zur Einführung des Euro)	10-13	existiert
Fahrten zu Landtag und Bundestag	Besuch des jeweiligen Parlaments auf Einladung eines Abgeordneten und Erkundung der politischen Arbeit eines Berufspolitikers	10 -13	existiert

Arbeitsschwerpunkt	Die Arbeit der Fächer b) Weiterführende Aktivitäten (Kunst)
Baustein	Inner- und außerschulische Ausstellungen, Museumsbesuche/Museumsarbeit, Begegnung mit Schaffenden aus den gestalterischen Bereichen
Ziel / Begründung	Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den beabsichtigten Wirkungen eigener und fremder Gestaltungen auseinander und lernen, ästhetisches Vergnügen an diesen Arbeiten zu entwickeln und kritische Einschätzungen begründet zu vertreten. Produktorientierung wird von den Schülerinnen und Schülern als ein wesentlicher Aspekt gestalterischer Arbeit erfahren und von ihnen zielorientiert eingesetzt. Rückmeldungen der „Öffentlichkeit“ finden ihre Aufnahme und Verarbeitung im Unterricht und werden für den Aufbau eines eigenen Weltverständnisses genutzt.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Schulalltag	Ausstellungen eigener Arbeiten in der Schulöffentlichkeit, Konzeption von Präsentationen; Verarbeitung von Reaktionen	alle	existiert
Ausstellungen im Rathaus der Stadt	Themenorientierte Ausstellungen im Rahmen von „Öffnung von Schule“ und dessen stetige Neu-Interpretation	alle	existiert
Ausstellungsbesuche und Museumsarbeit	Museumsbesuche als Anlass für „Arbeit vor Ort“; Reflexion der Präsentationsformen von Kunst in der Öffentlichkeit	12/13 alle	existiert
Wettbewerbsbeteiligungen	Integration von Wettbewerbserfahrung in den Unterricht zur Auseinandersetzung mit Reaktionen der Öffentlichkeit auf die eigenen Arbeiten	alle	existiert
Kontakte zu Kunstschaaffenden und Betrieben des gestalterischen Bereichs	Verknüpfung von Fachinhalten aus der unterrichtlichen Arbeit und der tatsächlichen Begegnung mit Kunstschaaffenden mittels persönlicher Kontakte oder der Nutzung medialer Quellen	alle	existiert

Arbeitsschwerpunkt Die Arbeit der Fächer
b) Weiterführende Aktivitäten (Sport)

Baustein Arbeitsgemeinschaften und Wettkämpfe

Ziel / Begründung Die Schülerinnen und Schüler machen durch leistungsorientiertes Üben und Trainieren sowie durch die Teilnahmen an außerschulischen Wettkämpfen weitgehende Erfahrungen sportlicher Betätigung und werden in ihrer Identifizierung mit einem klassen- und jahrgangsstufenübergreifenden Team sowie der eigenen Schule gefördert.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Arbeitsgemeinschaften und Wettkämpfe	Durchführung regelmäßiger Arbeitsgemeinschaften und Teilnahme an Wettkämpfen vor allem in den Sportarten Leichtathletik, Schwimmen, Volleyball, Fußball, Tennis und Tischtennis in den verschiedenen Wettkampfklassen der Mädchen und Jungen	5-13	existiert

Arbeitsschwerpunkt Die Arbeit der Fächer
b) Weiterführende Aktivitäten

Baustein Förderunterricht / Angleichkurse

Ziel / Begründung Schülerinnen und Schüler mit Leistungsschwächen bzw. aus anderen Schulformen werden an das gymnasiale Anforderungsniveau herangeführt.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Förderunterricht in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik	Wiederholung bzw. Festigung der im Unterricht der Erprobungsstufe erarbeiteten Stoffgebiete; wöchentlich 1 – 2 Unterrichtsstd. (nachmittags, 8. Std.)	5 / 6	Kann nur bei ausreichender Stellenbesetzung durchgeführt werden
Angleichkurse in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik	Inhaltliche und methodische Heranführung von Schülerinnen und Schülern aus Haupt- und Realschule an das Anforderungsniveau der gymnasialen Oberstufe; wöchentlich 2 Unterrichtsstd.	11.1	Kann nur bei ausreichender Stellenbesetzung durchgeführt werden

Arbeitsschwerpunkt Fächerverbindendes und -begleitendes Arbeiten

Einführung

Am Anfang war der Stundenplan. Alles, was zu lernen und zu wissen war, teilte er in Fächer auf; die Fächer verteilte er über die Wochentage; und nach Plan schalteten dann alle täglich um, immer von einem Fach aufs nächste. Denn jedes Fach hat seine eigenen Inhalte, seine Themen und Methoden; und jedes arbeitete für sich. Bis eines Morgens höhere pädagogische Fügung eine Tür zu neuen Möglichkeiten öffnete - es war die eine Tür, durch die an diesem Morgen unversehens *zwei* Lehrer traten, um ihren Unterricht zu halten; was dann aber keineswegs zu Streit und Konkurrenz, sondern im Gegenteil zu fruchtbarer Kooperation führte.

Nun - so zufällig ist fächerverbindender Unterricht in Wirklichkeit natürlich nicht entstanden; aber die kleine Geschichte kann verdeutlichen, was er will und bewirken soll: Er soll Bezüge zwischen den Fächern sichtbar machen und nutzen, er soll Inhalte miteinander verknüpfen, Methoden eines Faches in die Arbeit eines anderen Faches mit einbeziehen und so zu Ergebnissen führen, die erst durch solche Formen der Zusammenarbeit möglich werden.

Ihm voraus geht an unserer Schule schon von der fünften Klasse an das fächerbegleitende Arbeiten. Dabei geht es z. B. um die Vermittlung von arbeitserleichternden und effektiveren Lernmethoden im Projekt „Lernen lernen“, die für viele Fächer hilfreich sind. Zum fächerbegleitenden Lernen gehört in den folgenden Schuljahren genauso die Entwicklung und Förderung der für viele Fächer wichtigen Fähigkeit, mit den neuen Medien, mit Computer und Internet umgehen zu können - die „Medienkompetenz“.

Fächerverbindend arbeiten einzelne Fächer miteinander, wenn es um gemeinsame Projekte z. B. von Biologie und Chemie bei Umweltuntersuchungen im Umweltzentrum Heerser Mühle, von Literaturkurs und Bühnenbild-AG bei einem Theaterstück oder von Deutsch, Geschichte und Sozialwissenschaften bei der Vorbereitung der Weimar-Exkursion geht. Gerade im fächerverbindenden Bereich werden sich auch immer wieder neue Formen und Möglichkeiten ergeben.

Die Möglichkeiten des fächerverbindenden und des fächerbegleitenden Arbeitens treten ergänzend zum fachspezifischen Unterricht hinzu. Die an unserer Schule bereits vorhandenen Formen sollen im Folgenden vorgestellt werden:

Arbeitsschwerpunkt Fächerverbindendes und -begleitendes Arbeiten

Baustein Lernen lernen

Ziel / Begründung Mühsames Lernen, trotz aller Bemühungen ausbleibende oder unbefriedigende Lernerfolge und, daraus resultierend, Enttäuschung und abnehmende Arbeitsbereitschaft sind häufig nicht die Folge schwieriger Aufgaben und Lernziele, sondern ungeeigneter Arbeitsvoraussetzungen und wenig effektiver Lernmethoden. Hier will das Projekt „Lernen lernen“ helfen: Es will eine Anleitung zum eigenständigen, erfolgreicherem Lernen geben. Die Schülerinnen und Schüler sollen u. a. lernen, wie sie ihre Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit steigern können; sie sollen zu systematischem und zeitökonomischem Arbeiten hingeführt werden und Hilfe bei der Wahl der richtigen, d. h. dem jeweiligen Lerntyp entsprechenden Methode erhalten („Lernen mit allen Sinnen“).

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Umgang mit elementaren Lerntechniken	1 Zusatzstunde pro Woche für die Bearbeitung z.B. folgender Bereiche: <ul style="list-style-type: none">• Gestaltung des Arbeitsplatzes• effektive Erledigung der Hausaufgaben• Vorbereitung einer Klassenarbeit	5	existiert
Weiterführung und Vertiefung der bisher erworbenen Lerntechniken	In verschiedene Fächer integriert; z.B.: Anleitung zum Anfertigen von Referaten, Protokollen	6	geplant

Arbeitsschwerpunkt Fächerverbindendes und -begleitendes Arbeiten

Baustein Soziales Lernen

Ziel / Begründung Innere Veränderungen begreifen und bewältigen zu können, äußeren Anforderungen und Verlockungen angemessen und erfolgreich begegnen zu können - zur Entwicklung dieser Fähigkeiten ist Unterstützung erforderlich. „Soziales Lernen“ soll den Schülerinnen und Schülern bei wichtigen Schritten zur Persönlichkeitsbildung helfen. Sie sollen lernen, Selbstbewusstsein aufzubauen, aber auch als Teil einer Gruppe Solidaritätsbewusstsein entwickeln. Im Alltag, nicht nur in der Schule, erfahren die Schülerinnen und Schüler Stress, sie erleben Aggressionen und Frustration. Der Umgang mit solchen Konflikten soll erlernt, Modelle zur Problemlösung sollen erarbeitet werden. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Suchtprävention - den Schülerinnen und Schülern soll verdeutlicht werden, warum es notwendig und wie es möglich ist, sich allen Drogen und ihren Versuchungen zu verweigern.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Erwachsen werden (Grundlage: Lions Quest Programm)	Eine Zusatzstunde pro Woche erforderlich: Übungen/Lernspiele Lions Quest Programm: <ul style="list-style-type: none"> • Ich werde Teenager - die bevorstehende Herausforderung • Stärkung des Selbstvertrauens • Mit Gefühlen umgehen • Die Beziehungen zu meinen Freunden • Mein Zuhause • Es gibt Versuchungen: Entscheide dich! • Ich weiß, was ich will 	5	geplant
Vertiefung: z.B.: Drogenproblematik	in entsprechende Fächer integriert (z.B. Deutsch; Politik;...)	6	geplant

Arbeitsschwerpunkt	Fächerverbindendes und -begleitendes Arbeiten
Baustein	Förderung der Methodenkompetenz zur Effektivierung des Lernens: Methodentraining, Informationsbeschaffung und Präsentationstechniken
Ziel / Begründung	Die Stofffülle und ihr Angebot in den immer zahlreicher werdenden Medien erfordern die Fähigkeit des schnellen Zugriffs auf diese Medien und eine effektive Gestaltung der Lern- und Arbeitsprozesse. Auch in den Richtlinien für die gymnasiale Oberstufe werden die Fähigkeiten der schnellen Informationsbeschaffung, der Aufnahme und Verarbeitung von Informationen und die Präsentation von Arbeitsergebnissen eingefordert (z. B. im Zusammenhang mit der Facharbeit in der Jgst.12). Schlüsselqualifikationen wie die der Methodenkompetenz erleichtern das Arbeiten und Lernen und bereiten auf die Anforderungen des Studiums oder des Berufslebens vor.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Methoden-Workshop für Schülerinnen und Schüler der Jgst.11	Erarbeiten und Erlernen eines verbindlichen Methodenkanons und verbindlicher Lerntechniken über die Fächergrenzen hinaus	11	geplant
Informationsbeschaffung: Aufbau und Nutzung einer Bibliothek	Exkursion zur Universität Bielefeld: Einführung in den Bibliotheks-Katalog Deutsch, Grundkurse	11	existiert
Jahrgangsstufen-Seminar in "Haus Neuland"	Erwerb von Präsentationstechniken und deren Anwendung; Transfer des Erlernen auf das Arbeiten und Lernen in der Schule (Facharbeiten Jgst.12; Referate)	11	existiert

Arbeitsschwerpunkt Fächerverbindendes und -begleitendes Arbeiten

Baustein Umweltbildung

Ziel / Begründung Für die Schule als Lebensraum sowie das nähere Umfeld der Schule sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, die eigene Umwelt auch im Rahmen des lokalen Agenda-21-Prozesses aktiv und verantwortungsvoll mit zu gestalten.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
eldoRADO – Salzuflen – ein Paradies für Radfahrer?	<ul style="list-style-type: none"> • Kritisches Er-“fahren“ der lokalen Radwege im Projekt „Radfahrwege in Bad Salzuflen“ • Feststellen von Mängeln • Erarbeiten notwendiger Verbesserungen in Zusammenarbeit mit städtischen Gremien; Diskussion und Suche nach Umsetzungsmöglichkeiten 	9 - 12	existiert, Weiterführung geplant
Energieversorgung im Schulzentrum Aspe	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchungen zur Energieversorgung der Schule • Erarbeitung von Einsparmöglichkeiten 	12	erprobt
Ökologische Gestaltung des Schulgeländes (“Grünes Klassenzimmer”)	<ul style="list-style-type: none"> • Umwandlung einer Gemeindewiese in ein vielgestaltiges Biotop mit Unterrichtsmöglichkeiten durch Eltern, Lehrer und Schüler von Gymnasium und Realschule in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt der Stadt Bad Salzuflen • Nutzung des „Grünen Klassenzimmers“ für den Unterricht 	8 - 10	existiert
	beteiligte Fächer: Biologie, Physik, Sozialwissenschaften		

Arbeitsschwerpunkt Fächerverbindendes und -begleitendes Arbeiten

Baustein Heerser Mühle

Ziel / Begründung Schülerinnen und Schüler können hier chemische und biologische Umweltdaten erfassen und einen außerschulischen Lernort kennenlernen.
 Jahrelange Zusammenarbeit unserer Schule mit dem Umweltzentrum Heerser Mühle hat dazu geführt, dass im Umweltzentrum umfangreiche Materialien (Geräte, Bücher, Arbeitsanweisungen) zur Untersuchung der Umwelt für Schulen zur Verfügung stehen.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Gewässer und die Bestimmung der Gewässergüteklasse	<ul style="list-style-type: none"> • Biologische und chemische Untersuchung der Werre und der Teiche im Bereich des Umweltzentrums • Auswertung der Daten im Hinblick auf die Gewässergüte 	9 und 12	existiert
Vegetationsaufnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung der Pflanzenbestände an verschiedenen Standorten (z. B. Ufer der Werre, Wald, Wiese) • Auswertung der Ergebnisse unter ökologischen Aspekten 	9 und 12	existiert
Bodenuntersuchungen	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Bodenanalysen an unterschiedlichen Standorten • Erfassung des Bodenhorizonts, Herstellung von Beziehungen zur jeweiligen Vegetation 	9 und 12	existiert
	beteiligte Fächer: Biologie, Chemie		

Arbeitsschwerpunkt Fächerverbindendes und -begleitendes Arbeiten

Baustein Wasser in der Stadt Bad Salzuflen

Ziel / Begründung Im Differenzierungskurs Biologie/Chemie der 10. Klassen geht es darum, eine unserer zentralen Lebensgrundlagen, den Stoff Wasser, aus naturwissenschaftlicher Sicht mit verschiedenen Methoden fächerübergreifend zu behandeln. Im Vordergrund stehen Inhalte, die wissenschaftlich und technisch von Bedeutung sind. Praktisch wird gezeigt, wie Fakten und Daten gesammelt, geordnet, ausgewertet und zu einer Aussage verarbeitet werden können; dabei kommt neben den klassischen Methoden der Schule der Computer mit bestimmten Programmen als Arbeits-, Verwaltungs- und Simulationsgerät zum Einsatz.
Der Kurs "Wasser durch die Stadt Bad Salzuflen" setzt die Arbeit des Differenzierungskurses Biologie/Chemie der 9.Klassen "Einfache Untersuchungen der Gewässer, der Vegetation und des Bodens im Bereich der Heerser Mühle" fort.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Das Wasser auf unserer Erde	<ul style="list-style-type: none"> • Kreislauf und Verteilung des Wassers auf der Erde • Klima allgemein • Klimadiagramme für die Stadt Bad Salzuflen 	10	existiert
Chemische Gewässeruntersuchungen des Flusses "Salze" im Stadtgebiet von Bad Salzuflen	<ul style="list-style-type: none"> • Bestimmung der Gewässergüte an verschiedenen Messpunkten • graphische Darstellung der Ergebnisse 		
Die Trinkwassergewinnung - eine Leistung der Stadtwerke	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch der Stadtwerke • Tatsachen und Probleme der Trinkwassergewinnung • Förderung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers in Bad Salzuflen • chemische Untersuchung des Trinkwassers 		
Die Wassergewinnung und -nutzung im Staatsbad Bad Salzuflen	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch des Staatsbades • Quellen des Staatsbades • Geologie und Mineralgehalt der Quellen • gesundheitliche Wirkungen der Wässer aus den Trinkbrunnen 		
Ein Exkurs über Stoffkreisläufe in der Natur und das Wachstum der Bakterien	<ul style="list-style-type: none"> • Energetische und stoffliche Beziehungen zwischen den Lebewesen • Wachstum einer Bakterienpopulation • Simulation von Regelvorgängen 		
	beteiligte Fächer: Biologie, Chemie		

Arbeitsschwerpunkt Fächerverbindendes und -begleitendes Arbeiten

Baustein Geschichte und Literatur:
Historisches und literarisches Lernen
in wechselseitigem Bezug

Ziel / Begründung Geschichtliche Gegenstände (Personen, Ereignisse, Strukturen) oder geschichtliche Bezüge spielen in der literarischen Produktion (Gedicht, Erzählung, Essay, Roman und Drama), d.h. in einem zentralen Bereich der Kulturtradition, eine bedeutende Rolle. Darüber hinaus ist Literatur selbst als Teil der Geschichte zu sehen und zu verstehen.

Von diesen Sachverhalten ausgehend, versucht dieses Unterrichtsprojekt, die Lektüre und Interpretation von Literatur, die in umfassendem Sinne als eine verarbeitete Sammlung menschlicher Existenz Erfahrung zu begreifen ist, durch Erweiterung, Vertiefung und Wiederholung historischer Kenntnisse zu erleichtern und anzureichern. Es versucht andererseits, ausgehend von literarischen Problemaufwürfen, historische Fragestellungen zu entwickeln und wirksam zu machen.

Es ist also beabsichtigt, in inhaltlicher und methodischer Hinsicht ein vertieftes und verbreitetes historisches und kulturelles Bewusstsein als eine Schlüsselqualifikation für die Orientierungsfähigkeit in der Welt zu entwickeln.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Historisches und literarisches Lernen mit literarischem Text als Ausgangspunkt	<ul style="list-style-type: none"> • Lektüre und textimmanente Interpretation • Frage nach historischen Bezügen, nach dem Geschichtsbild • Aufarbeitung der im literarischen Text dargestellten historischen Gegenstände • Rückfragen an den literarischen Text 	Differenzierungskurse (Diff) in 9 u. 10	existiert

Arbeitsschwerpunkt Fächerverbindendes und -begleitendes Arbeiten

Baustein Geschichte und Literatur:
Historisches und literarisches Lernen
in wechselseitigem Bezug
(Fortsetzung)

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Historisches und literarisches Lernen mit historischem Sachverhalt als Ausgangspunkt	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholen oder Erarbeiten eines historischen Sachverhaltes • Untersuchung des literarischen Niederschlages <ul style="list-style-type: none"> a) in einer oder verschiedenen Epochen bzw. bei einem oder mehreren Autoren b) in verschiedenen Gattungen 	9 u. 10 (Diff)	existiert
Historisches und literarisches Lernen unter Auswertung digitalisierter Textbestände	<ul style="list-style-type: none"> • Technische Phase: Materialaufbereitung durch Feststellung der Verwendung historisch aufschlussreicher Leitbegriffe mittels elektronischer Suchfunktionen • Interpretation durch quantitative und qualitative Untersuchungen nach Maßgabe leitender Fragestellungen (z.B.: "Inwiefern kann Literatur als verantwortlich für ein geschichtsmächtiges Bewusstsein erkannt oder vermutet werden?" oder "Inwieweit spiegelt Literatur/Sprache technische Veränderungen?") 	9 u. 10 (Diff)	existiert

Arbeitsschwerpunkt Fächerverbindendes und -begleitendes Arbeiten

Baustein Weimar-Exkursion

Ziel / Begründung Zur Erarbeitung der erforderlichen Vorkenntnisse für die Weimar-/Buchenwald-Fahrt und zur Auswertung und Reflexion der Erfahrungen und Eindrücke erfolgt eine ausführliche, fächerverbindende Vor- und Nachbereitung der Jahrgangsstufen-Exkursion.
Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten ein umfassendes Bild der Stadt Weimar und ihrer Bedeutung in Vergangenheit und Gegenwart.
Damit sollen u. a. die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, aus der Spannung Weimar – Buchenwald produktive Erfahrungen für das eigene Handeln zu gewinnen.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Der literarische Aspekt	Von der Weimarer Klassik bis zur literarischen Verarbeitung von KZ-Erfahrung (z.B. Semprun: "Was für ein schöner Sonntag!")	12	existiert
Der historische Aspekt	Goethe als Minister Weimarer Republik NS-Staat, KZ-System DDR Gegenwart	12	existiert
Buchenwald - Fakten und Mythologisierung	Mythos der Selbstbefreiung Buchenwalds in Literatur, Film und Staatsideologie (Mahnmal)	12	existiert
Gegenwart und Geschichte	Auseinandersetzung mit der Frage, wie heutige Jugendliche mit dieser Geschichtserfahrung verantwortungsbewusst und zukunftsorientiert umgehen können	12	existiert
Auswertung und Dokumentation	Nachbereitung: Dokumentation der aus der Vorbereitung gewonnenen Sichtweisen der Geschichte Weimars und der Erfahrungen in Weimar vor Ort	12	existiert
	beteiligte Fächer: Deutsch, Geschichte, Sozialwissenschaften		

Arbeitsschwerpunkt Fächerverbindendes und -begleitendes Arbeiten

Baustein Verkehrserziehung von der Orientierungsstufe bis zur Sekundarstufe II

Ziel / Begründung Ausweitung und Verdichtung des Straßenverkehrs führen zu höheren Anforderungen an die Aufmerksamkeit und Vorsicht jedes einzelnen Verkehrsteilnehmers. Mobilität im Straßenverkehr ist oft mit einem höheren Unfallrisiko verbunden. Angesichts dieser Entwicklung ergibt sich auch für die Schule die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler mit in ihrem Alltag sich ergebenden Verkehrssituationen vertraut zu machen und ihnen Risikobewusstsein sowie entsprechende Verhaltensweisen zu vermitteln.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Der neue Weg in die Schule	Vermittlung eines angepassten, sicheren Verkehrsverhaltens auf dem neuen Schulweg durch die Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrer und im Unterricht einzelner geeigneter Fächer	5	existiert
Mofa-Kurs	Vermittlung von Fahrpraxis, richtigem Fahrverhalten und Kenntnis der Verkehrsregeln, wie sie z. B. beim Erwerb des Führerscheins Klasse B benötigt werden	9	existiert
Verkehrssicherheitsprojekte	Durchführung u. a. im Rahmen der an der Schule stattfindenden Projektwochen (s. Projekt „Radwege in Bad Salzuflen“, S.22)	5 - 13	erprobt
Beratung für junge Fahrschülerinnen und Fahrschüler Thematik „Disco-Unfälle“	Einzelvorträge mit Dokumentationsmaterialien, durchgeführt von Polizeibeamten im Rahmen des Religionsunterrichts	12	erprobt

Arbeitsschwerpunkt Medien und Neue Technologien

Einführung

Im Zuge der Entwicklung zur Informationsgesellschaft stellt „Medienbildung“ eine immer wichtiger werdende Schlüsselqualifikation dar. Dies gilt heute in besonderem Maße auch im Bereich der „Neuen Technologien“.

Wir halten es daher für notwendig, unseren Schülerinnen und Schülern neben den tradierten Kenntnissen und Fertigkeiten zur Nutzung „klassischer“ Medien wie Buch, Zeitung, Bild, Karte, Lexikon, Radio, Film und Fernsehen auch die zur Nutzung der sogenannten „Neuen Medien“ erforderlichen Kompetenzen zu vermitteln.

Dabei soll der Computer zusammen mit entsprechender Software nicht nur zum „Lernen und Üben“ und zur Informationsbeschaffung (multimediale Datenbestände, Internet) dienen, sondern auch als Werkzeug bei der Lösung fachlicher Probleme helfen sowie zur Präsentation von Arbeitsergebnissen eingesetzt werden.

Wo es sich anbietet, kann das Internet darüber hinaus auch im Sinne einer immer weiter zusammenwachsenden Welt als Kommunikations- und Kooperationsplattform über weite Distanzen hinweg genutzt werden.

Durch die Einbeziehung vieler Unterrichtsfächer in eine fächerverbindende Sequenz „Medienbildung“ soll – neben den „klassischen Medien“ – auch die Nutzung der „Neuen Medien“ nach und nach zu einem selbstverständlichen Bestandteil unserer Bildungsarbeit werden.

Umsetzung

Im Sinne dieser Leitidee wollen wir – verteilt auf verschiedene Fächer und beginnend mit der Jahrgangsstufe 5 – folgende Bausteine realisieren:

- Informationen beschaffen und auswerten
- Statistische Daten erfassen und auswerten
- Arbeitsergebnisse präsentieren und publizieren
- Massenmedien untersuchen
- Dynamische Systeme modellieren und simulieren
- Grundlagen der Informatik kennenlernen
- Neue Medien im Bereich Kunst einsetzen

Ohne eine entsprechende Qualifizierung der Lehrerinnen und Lehrer und ohne die notwendige Ausstattung mit Hardware und Software wird unsere fächerverbindende Sequenz „Medienbildung“ allerdings Stückwerk bleiben. Daher soll unser Konzept durch umfangreiche Ausstattungs- und Fortbildungs-Maßnahmen im Rahmen der Landes-„e-nitiative“ NRW unterstützt werden .

Arbeitsschwerpunkt Medien und Neue Technologien

Baustein Informationen beschaffen und auswerten

Ziel/ Begründung In immer kürzeren Abständen verdoppelt sich das Datenangebot der Menschheit. Die Fähigkeit zur zielgerichteten Informationsbeschaffung aus einem Überangebot stellt daher eine unverzichtbare Schlüsselqualifikation in der Informationsgesellschaft dar.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Elementare Handhabung eines Multimedia-PC	Grundlagen, Nutzung kleiner (Lern- u. Übe-) Programme: Englisch (Vokabel- und Grammatik-Trainer) Mathematik (Rechentrainer, Bruchrechnung), Erdkunde (Topographie) und andere Fächer	5/6	erprobt, Erweiterung geplant
Nutzung klassischer Printmedien (Buch, Lexikon, Zeitung, Bild, Karte) und klassischer audiovisueller Medien (Ton-Kassette, Funk, Film, Fernsehen)	Lesewettbewerb und Klassenbücherei (5/6), systematisches Arbeiten mit Texten, Bildern, Karten, Tondokumenten, Filmen Verschiedene Fächer, u.a.: Deutsch, Englisch, Erdkunde, Geschichte, Politik	ab 5	existiert
Statistische Daten erfassen und auswerten	Eigener Baustein, siehe dort Mathematik, Erdkunde, Politik, Biologie, Informatik und andere Fächer	5-13	siehe dort
Nutzung multimedialer Datenbestände (insbes. Lexika)	(Encarta, Surfin' England, Surfin' California, Geschichts-CD-ROMs, „Die Alpen“ und andere fachbezogene Datenbestände) verschiedene Fächer	ab 7	geplant
Internet-Führerschein für Anfänger	Suchen, Finden und Beurteilen von Informationen aus dem WWW, Einführung in eMail Erdkunde, Politik und andere Fächer	7-10	geplant
Digitale Bibliothek	Auswertung digital gespeicherter Textbestände nach Schlüsselbegriffen und ihrem Kontext unter literarischen und historischen Gesichtspunkten Diff-Kurs „Historisches und Literarisches Lernen“	9/10	existiert
Internet-Führerschein für Fortgeschrittene	Aufbau und Funktionsweise des Internet, fortgeschrittene Nutzung von Internet-Diensten (WWW, eMail, News, Dateiübertragung) Informatik Diff-Kurs / Internet-Büro	10	existiert
Aufbau und Nutzung einer Bibliothek	Exkursion zur Uni-Bibliothek Bielefeld Exkursion nach Wolfenbüttel Deutsch	11 12	existiert
Selbstständiges Suchen, Finden, Beurteilen und Verarbeiten von Informationen	Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in verschiedenen unterrichtlichen Zusammenhängen verschiedene Fächer	11-13	existiert, Erweiterung geplant

Arbeitsschwerpunkt Medien und Neue Technologien

Baustein Statistische Daten erfassen und auswerten

Ziel/ Begründung Immer mehr Daten werden erhoben, um Sachverhalte quantitativ zu erfassen, und ihre Auswertung dient oft als Grundlage weitreichender Entscheidungen. „Verstehen und mitentscheiden können“ bedeutet daher auch, mit Daten angemessen umgehen zu können, sich „kein X für ein U vormachen zu lassen“.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Datentabellen	Tabellenaufbau, Beschreibung, Berechnung abgeleiteter Variablen, Auswertung Erdkunde / Politik / Mathematik	ab 5/6	existiert
Diagramme	Diagrammformen, Erstellung „per Hand“, Auswertung Erdkunde / Politik / Mathematik	ab 5/6	existiert
Handhabung eines Taschenrechners	Einführung im Zusammenhang mit Prozent- und Zinsrechnung Mathematik	ab 7	existiert
Untersuchung von Klimadaten	Arbeit mit einem Klimadiagramm-Programm (z.B. Dehmer: Klima für Windows) Erdkunde	ab 7	geplant
elementarer Umgang mit einer Tabellenkalkulation (Works)	Dateneingabe und graphische Darstellung (Punkt-, Linien-, Balken-, Säulen-, Kreisdiagramme); Berechnung abgeleiteter Variabler (absolute und relative Zahlen) Erdkunde / Mathematik	ab 7	geplant
Warenhaus-Simulation	Scanner-Kassen, Kundenkarten, e-commerce, Datenschutz Politik	8	erprobt
Durchführung und Auswertung einer Befragung (GrafStat)	Häufigkeitstabellen, Kreuztabellen, Präsentationsgraphik (einschl. Manipulationsmöglichkeiten durch Maßstabswahl, Datenauswahl und Nullpunktunterdrückung) Erdkunde / Mathematik	9	existiert

Arbeitsschwerpunkt Medien und Neue Technologien

Baustein Statistische Daten erfassen und auswerten
(Fortsetzung)

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
fortgeschrittene Tabellenkalkulation (Works / Excel)	relative und absolute Zellbezüge, Tabelle als Rechenblatt, Beispiele, Präsentationsgraphik: korrekte versus interessengeleitete Darstellungen Informatik Diff-Kurs	9	existiert
Messwerterfassung und –auswertung aus Experimenten	Chemie, Physik, Biologie, Diff-Kurs „Wasser“	ab 9	existiert, Erweiterung geplant
Datenbeschaffung und Datenanalyse, Ergebnis-Präsentation (NN, Works)	Heerser Mühle, Salze, Brunnen, Abwasser Präsentationsgraphik-Erstellung für Referate und/oder Facharbeiten Biologie/Chemie/Physik: Diff-Kurs „Wasser“	9/10	existiert
fortgeschrittene mathematische Grundlagen und Methoden der Datenauswertung	beschreibende Statistik entsprechend den neuen Mathematik-Richtlinien SII Mathematik	11	erprobt
Erweiterungen und Vertiefungen zur beschreibenden und beurteilenden Statistik	Stochastik-Kurs(e) Mathematik	12/13	existiert
Anwendung und Vertiefung der erworbenen Kenntnisse	fachspezifische Fragestellungen, Hausarbeiten, Referate, Facharbeiten verschiedene Fächer	11-13	existiert, Erweiterung geplant

Arbeitsschwerpunkt Medien und Neue Technologien

Baustein Arbeitsergebnisse präsentieren und publizieren

Ziel/ Begründung Aus der Kenntnis klassischer und neuer Darstellungsmöglichkeiten erwachsen immer notwendiger werdende Fähigkeiten, ihre Nutzung in anderen Publikationen zu reflektieren und sie bei der Präsentation eigener Arbeitsergebnisse zunehmend überlegt anzuwenden.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Einführung in die Textverarbeitung (Works, Word)	Texteingabe, Absatz- und Zeichenformatierung, Seitengestaltung, Einfügen von Bildern aus der Zwischenablage Deutsch oder Englisch	7	existiert
Fortgeschrittene Einführung in Office-Anwendungen	Bildbearbeitung, Textverarbeitung, Datenbanken, Tabellenkalkulation, Präsentationsgraphik Diff-Kurs Informatik	9	existiert
Digitale Kunst	Computer als Kunst-Werkzeug, Kennenlernen digitaler Gestaltungsmöglichkeiten Kunst	10	geplant
Layoutgestaltung	Möglichkeiten und Probleme der „Druckgestaltung für jedermann“ (Desktop-Publishing - DTP), Grundbildung im Hinblick auf Komposition (Schrift, Seite, Bilder) und Anwendung (Plakat, Zeitung etc.) Kunst	10	geplant
Publizieren im WWW	Aufbau und Gestaltung einer WebSite (Einführung in HTML) Diff-Kurs Informatik	10	existiert
Publizieren im WWW	Pflege und Weiterentwicklung der Schul-Homepage (HTML, JavaScript) Homepage-Arbeitsgemeinschaft	9-13	existiert
Internationales Klassenzimmer (eMail-Projekt)	Austausch von Untersuchungsergebnissen der jeweiligen „Wasser“-Kurse mit der Deutschen Schule Lima Diff-Kurs Biologie/Chemie/Physik	10	existiert
Internationales Klassenzimmer (eMail-Projekt)	Austausch mit englischen, französischen, amerikanischen, kanadischen und australischen Schülergruppen Englisch, Französisch	9-13	existiert, Erweiterung geplant
Zeitungsartikel erstellen und gestalten	Recherchieren und veröffentlichen (im Rahmen des Projektes „Zeitung in der Schule“) Deutsch (10), Sozialwissenschaften (11)	10 / 11	existiert
Schülerzeitung	Organisation, Finanzierung, Redaktion, Vermarktung; Red. der Schülerzeitung	5-13	existiert
Präsentation von Arbeitsergebnissen (Anwendung bisher erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten)	Hausarbeiten, Unterrichtsdokumentationen, Referate, Praktikumsbericht, Facharbeiten Verschiedene Fächer	9-13	existiert, Erweiterung geplant

Arbeitsschwerpunkt Medien und Neue Technologien

Baustein Neue Medien im Bereich Kunst einsetzen

Ziel/ Begründung Die neuen Medien werden nicht nur als Mittler gesehen, sondern vor allem als Ort und Gegenstand von Wirklichkeitserfahrung erkannt. Die Dynamik der Wahrnehmung wird sowohl im Nacheinander als auch im gleichzeitigen Nebeneinander verschiedener Sinneseindrücke, deren Wiederholbarkeit und Variierbarkeit als Prozess erfahren, bearbeitet und reflektiert.
Der Einsatz von Foto, Video und PC soll altersadäquat die traditionellen Darstellungstechniken ergänzen.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
„Medien-Realität“ als Ausgangspunkt von Wirklichkeitserfahrung	<ul style="list-style-type: none">• Multimediale Kommunikationssituationen: formal-spielerische Ansätze, gestalterische Handhabung im Vordergrund• Medien als Bestandteil der gesellschaftlichen Kommunikation• Die Erfindung von Wirklichkeiten: Medienkritik	5-13	z.T. erprobt, geplant
Fotografie	Geschichte, Theorie, Gestaltung: Aufnahme-, Positiv- u. Negativtechnik sowie experimentelle Arbeit	13	existiert
Layoutgestaltung	Ergänzender Einsatz des PC in einer Unterrichtsreihe "Layoutgestaltung"	10	geplant
Foto AG	Praxisorientierte Arbeit in den Bereichen Kamera, Positiv-Negativtechnik; erweitert durch digitale Fotobearbeitungsmöglichkeiten Selbstbestimmte Arbeit mit individueller Förderung	8-13	erprobt

Arbeitsschwerpunkt Medien und Neue Technologien

Baustein Massenmedien untersuchen

Ziel/ Begründung Für mündige Bürgerinnen und Bürger in der Informationsgesellschaft ist es nötig, auch Kenntnisse über die ökonomischen und politischen Strukturen des sich immer schneller ändernden Marktes „Massenmedien“ zu erwerben.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Überblick und Nutzung	Erhebung und Reflektion des eigenen Freizeitverhaltens und der Mediennutzung Politik, Deutsch	6	existiert
Werbung	Ökonomische Bedeutung und manipulative Techniken der Werbung Politik, Deutsch	7-8	existiert
Zeitung	Deutsch (7) , Politik (8) sowie Deutsch (10), Sozialwissenschaften (11) (im Rahmen des Projekts „Zeitung in der Schule“)	7, 8, 10, 11	existiert
Internet-Führerschein für Anfänger	Suchen, Finden und Beurteilen von Informationen aus dem WWW, Einführung in eMail Erdkunde, Politik und andere Fächer	7-10	geplant
Fernsehen	Strukturvergleich zwischen öffentlich-rechtlichem TV und Privat-TV Politik	8	existiert
Presse, Radio, Fernsehen, Film, Internet	„Die vierte Gewalt“, Struktur und Funktion von Massenmedien, Massenmedien im Vergleich Deutsch, Sozialwissenschaften	11	existiert

Arbeitsschwerpunkt Medien und Neue Technologien

Baustein Dynamische Systeme modellieren und simulieren

Ziel/ Begründung Entscheidungen – ob in Wissenschaft oder Politik – beruhen im Idealfall auf profunden Analysen der jeweils bedeutsamen Sachverhalte und Zusammenhänge. Darauf aufbauend eröffnen sogenannte „Was wäre, wenn“ – Prognosen zusätzliche Einsichten, mit denen oft weitreichende Entscheidungen begründet werden. Das immer wieder fortgeschriebene Weltmodell des Club of Rome mit seinen Zukunftsszenarien und die daraus abgeleiteten Konsequenzen geben davon ein beredtes Zeugnis. Eine zentrale Anforderung der hier angesprochenen Modellierung und Simulation dynamischer Systeme ist – im Gegensatz zu dem uns geläufigeren „linearen Denken“– das „vernetzte Denken“. Wir sehen es als besondere Herausforderung an, die Fähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler zu einem solchen „vernetzten Denken“ zu wecken und zu fördern.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Sammlung erster Erfahrungen in „vernetztem Denken“	„Überleben in der Sahel-Zone“ (Arbeit mit einem geschlossenen Simulationsprogramm, z.B. „Sahel“, „Hunger in Afrika“) Erdkunde	7	erprobt
Einführung in die Nutzung eines Modellbildungswerkzeugs (Dynasys): Einfache diskrete Modelle und die mathematischen Grundlagen zu ihrer Simulation	Im Zusammenhang mit „Zinsrechnung“: Sparstrumpf und lineares Wachstum, Sparkonto mit Zins und Zinseszins und exponentielles Wachstum, Übertragung der Zinseszinsformel als Rechenverfahren auf die Simulation diskreter Modelle („Euler-Cauchy-Verfahren“) Mathematik	7	erprobt
Schrittweiser Aufbau eines diskreten (Dynasys-)Modells, Simulation als Prognoseinstrument	Bevölkerungsentwicklung in China Erdkunde	8	erprobt
Naturwissenschaftliche Anwendungen der Modellierung und Simulation (Dynasys)	Modellierung und Simulation einer chemischen Reaktion Chemie	9	geplant
Schrittweiser Aufbau eines kontinuierlichen (Dynasys-)Modells, Simulationen und ihre Interpretation	Ökologisches Gleichgewicht in einem Modell-Aquarium (hier und im Folgenden: Anwendung des „Runge-Kutta-Verfahrens“ bei kontinuierlichen Modellen als „black box“) Biologie: Diff-Kurs „Wasser“	9	erprobt

Arbeitsschwerpunkt Medien und Neue Technologien

Baustein Dynamische Systeme
modellieren und simulieren (Fortsetzung)

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Systematische Einführung in die Modellierung und Simulation dynamischer Systeme (Dynasys)	Was heißt „vernetzt denken“? (Nutzung halboffener Simulationen wie Ökolopoly, Ecopolicy) Begriffe, Grundlagen, Verfahrensweisen bei der Modellbildung, Rechenverfahren bei der Simulation, mögliche Verfahrens-, Rechen- u. Interpretationsfehler sowie Chancen und Gefahren der Modellierung und Simulation dynamischer Systeme anhand ausgewählter Beispiele Informatik Diff-Kurs	10	existiert
Von Daten zum Modell: Vom Modell des exponentiellen zum Modell des logistischen Wachstums (Excel, Dynasys)	Wachstum der Weltbevölkerung ab 1650; Modellierung und Simulation als Grundlage einer Prognose Mathematik	10	geplant
Grundlegende Modelltypen in der Übersicht	Lineares, exponentielles und gebremstes (logistisches) Wachstum aus der Sicht der Mathematik	10	erprobt
Naturwissenschaftliche Anwendungen der Modellierung und Simulation (Dynasys)	Exponentialfunktionen und Modellbildung: Beispiele: Radioaktiver Zerfall, „Alles kalter Kaffee“ (Flüssigkeitsabkühlung) Physik	10	geplant
Naturwissenschaftliche Anwendungen der Modellierung und Simulation (Dynasys)	Modellierung und Simulation der biologischen Reinigungsstufe einer Kläranlage bzw. der „natürlichen Selbstreinigung von Gewässern“ Biologie / Chemie: Diff-Kurs „Wasser“	10	existiert
Naturwissenschaftliche Anwendungen der Modellierung und Simulation	Ökosystem See (Arbeit mit dem gleichnamigen geschlossenen Simulationsprogramm) Biologie, Diff-Kurs Wasser	ab 10	existiert
Naturwissenschaftliche Anwendungen der Modellierung und Simulation (Dynasys)	„Und ewig kreist der Räuber um die Beute“ Biologie	11-13	geplant
Naturwissenschaftliche Anwendungen der Modellierung und Simulation (Excel, Dynasys)	„Logistisches Wachstum als Naturgesetz?“ : Vom Laborversuch über Datenerhebung und -auswertung zur Modellierung und Simulation; Beispiele: Wachstum einer Hefekultur, Wachstum von Algen (Euglena Gracilis) Biologie / Mathematik	11-13	mögliche Erweiterung
Mathematische Grundlagen der Simulation kontinuierlicher Modelle	Vom Euler-Cauchy-Verfahren zum Runge-Kutta-Verfahren Mathematik	11/13	mögliche Erweiterung

Arbeitsschwerpunkt Medien und Neue Technologien

Baustein Grundlagen der Informatik kennenlernen

Ziel/ Begründung Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien und der Informatik können heute nicht mehr nur einigen Spezialisten vorbehalten bleiben, sondern werden zunehmend als unverzichtbare Kulturtechniken der modernen Informationsgesellschaft angesehen.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Bildbearbeitung (Paint u.a.)	Bildformat „Bitmap“: Erstellung, Codierung und Speicherung Informatik Diff-Kurs	9	existiert
Fortgeschrittene Textverarbeitung (Works / Word)	Wiederholung: Textformatierung, Vertiefung: verschiedene Arten der Objekteinfügung Informatik Diff-Kurs	9	existiert
Fortgeschrittene Dateiverwaltung (Works)	Datenbanken: Datenformate, Sortieren und Suchen (einschl. elementarer Algorithmen), Abfragen (Filter), Serienbriefe, Datenschutzprobleme Informatik Diff-Kurs	9	existiert
Fortgeschrittene Tabellenkalkulation (Works / Excel)	Relative und absolute Zellbezüge, Tabelle als Rechenblatt (versch. Beispiele), Präsentationsgraphik: korrekte versus interessengeleitete Graphiken Informatik Diff-Kurs	9	existiert
Internet-Führerschein für Fortgeschrittene	Geschichte, Aufbau und Funktionsweise des Internet, Suchen, Finden und Beurteilen von Informationen aus dem Internet, Einführung in eMail, News, FTP Informatik Diff-Kurs	10	existiert
Internet-Büro	Hilfestellung bei Internet-Recherchen für andere Unterrichtsfächer Informatik Diff-Kurs und andere Fächer	10	existiert
Publizieren im Internet	Aufbau und Gestaltung einer WebSite, Einführung in HTML Informatik Diff-Kurs	10	existiert

Arbeitsschwerpunkt Medien und Neue Technologien

Baustein Grundlagen der Informatik kennenlernen
(Fortsetzung)

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Systematische Einführung in die Modellierung und Simulation dynamischer Systeme (Dynays)	Vergleiche hierzu die Ausführungen im Baustein „Modellierung und Simulation dynamischer Systeme“ Informatik Diff-Kurs	10	existiert
Einführung in eine imperative Programmiersprache (WinNiki / Pascal ohne Parameter)	Steuerung eines virtuellen Roboters (Programmaufbau, Kontrollstrukturen) Informatik Diff-Kurs	10	existiert
Einführung in die Prozessdatenverarbeitung	Messen – Steuern – Regeln (z.B. Modell einer Ampelkreuzung) Informatik Diff-Kurs	10	existiert
Pflege und Weiterentwicklung der Schul-Homepage	Festigung, Erweiterung und Anwendung der HTML-Kenntnisse, Nutzung von JavaScript Homepage-Arbeitsgemeinschaft	9-13	existiert
Fachexkursion	Heinz Nixdorf Museums-Forum (HNF) Paderborn Fachbereich Informatik	10 oder 11	geplant
Einführung in die objektorientierte Programmierung (Delphi)	vgl. Lehrplan Informatik Grundkurse SII	11	existiert
Informatik für Fortgeschrittene	vgl. Lehrplan Informatik Grundkurse SII	12/13	geplant

Arbeitsschwerpunkt Schulleben, Schulkultur

Einführung

Der Arbeitsschwerpunkt "Schulleben / Schulkultur" nimmt in diesem Schulprogramm erheblichen Platz in Anspruch, obwohl doch zunächst die Verbindung zum Begriff "Lernen" als dem sinnstiftenden Kerngeschehen eines Gymnasiums nicht unmittelbar erkennbar ist. Man sollte allerdings bedenken, dass "Lernen" als ein Vorgang zu verstehen ist, der in seinem Ergebnis nicht nur an die vorhandene Begabung des lernenden Individuums, sondern ganz erheblich auch an dessen soziale Erfahrung und Situierung, an seine kulturelle Orientierung und emotionale Befindlichkeit, d.h. an gewisse gestalt- und veränderbare Rahmenbedingungen gebunden ist. Diese Rahmenbedingungen zu optimieren, ist nun das Ziel der in den folgenden "Bausteinen" beschriebenen Angebote. Erweiterte Felder der Erfahrung und Selbsterfahrung durch Arbeiten und Lernen über die Schulfächer hinaus bei sportlichen, künstlerischen, musikalischen, journalistischen, sozialen und wissenschaftsorientierten Aktivitäten, die herausgelöst sind aus den sonst üblichen Bewertungen, tragen, wenn sie denn engagiert wahrgenommen werden, entscheidend dazu bei, Persönlichkeit zu entwickeln und zu stärken und somit dem eigentlichen Fachunterricht den Boden zu bereiten.

An dieser Stelle wird aber auch nachvollziehbar, welche Verantwortung die Eltern tragen und wie sehr sie aufgefordert sind, ihre Kinder zur aktiven Wahrnehmung der vielfältigen Angebote, die gleichzeitig immer auch einen Anspruch stellen, anzuhalten und dabei zu unterstützen. Das Erlernen eines klassischen Musikinstrumentes etwa, die aufgrund der damit verbundenen Mühe sich einstellende persönlichkeitsstärkende Lernerfahrung und die auf diese Weise erworbenen Fähigkeiten der aktiven Kulturwahrnehmung und -gestaltung im Schulorchester bis hin zu den gleichzeitig dadurch erlangten erweiterten sozialen Kontaktmöglichkeiten sind ein Beispiel dafür, wie Eltern aus ihrer Verantwortungsperspektive heraus ihr Kind fördern und die Arbeit der Schule unterstützen können. Ähnlich wie bei einem Individuum hängt die Leistungsfähigkeit einer Schule eben auch stark von der Qualität des Umfeldes ab, in welches ihre Arbeit gestellt ist. Die Schule legt daher großen Wert auf einen intensiven Kontakt mit den Eltern im Sinne der Herstellung einer frühzeitigen "Erziehungspartnerschaft".

Arbeitsschwerpunkt Schulleben, Schulkultur

Baustein Gestaltung der Erprobungsstufe

Ziel / Begründung Die Erprobungsstufe stellt eine besonders sensible Phase der gymnasialen Schullaufbahn dar. Es gilt, die Schülerinnen und Schüler auf die neuen Leistungs- und Lernanforderungen einzustellen, ihnen dazu konkrete Hilfsangebote zu machen; es gilt weiterhin, sie an das Fachlehrerprinzip und die starke Zunahme der Anzahl von Bezugspersonen zu gewöhnen. Um den damit steigenden Anforderungen an die personale Stabilität der Schülerinnen und Schüler besser gerecht zu werden, wird dem Aufbau und der Pflege des Kontakts zwischen Elternhaus und Schule im Sinne der Entwicklung einer "Erziehungspartnerschaft" erhebliches Gewicht beigemessen.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium	Unterstützung der von den Grundschulkolleginnen und -kollegen zu leistenden Beratung bezüglich der weiterführenden Schule durch einen Anforderungskatalog für den Besuch des Gymnasiums (zusammengestellt vom Gymnasium Aspe und dem Rudolph-Brandes-Gymnasium)	künftige Jgst. 5 (Ende 4/1)	existiert
	Informationsaustausch zwischen den künftigen Klassenleitungen der Klassen 5 und den Klassenlehrerinnen und -lehrern der Grundschulklassen 4	(Ende 4/2)	existiert
	Kontaktaufnahme der künftigen Klassenleitungen der Klassen 5 zu ihren „neuen“ Schülerinnen und Schülern im Rahmen eines Besuchs an der jeweiligen Grundschule	(Ende 4/2)	existiert
	Bildung der Jahrgangsklassen 5 unter Berücksichtigung der Zusammensetzung der Grundschulklassen	(5)	existiert
	Nachmittag der Begegnung zwischen Eltern und Schülerinnen / Schülern der künftigen Klassen 5 und den künftigen Klassenlehrerinnen und -lehrern als Angebot zum Kennenlernen des neuen Lernumfeldes und der neuen Bezugspersonen	(Ende 4/2)	existiert
	Einführungswoche für die neuen Fünftklässler zur Eingewöhnung in den Schulalltag (intensive Betreuung durch die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, Sonderstundenplan, Verkehrseinweisung, Klassenraumgestaltung)	5	existiert

Arbeitsschwerpunkt Schulleben, Schulkultur

Baustein Gestaltung der Erprobungsstufe
(Fortsetzung)

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Begleitung bei der persönlichen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und bei ihrem Umgang mit dem Lernstoff	Projekt „Soziales Lernen“ als Möglichkeit, sich der vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen bewusst zu werden und diesen angemessen zu begegnen (s. Ausführungen zu „Soziales Lernen“)	5 / 6	geplant
	Klassenfahrt (Schullandheimaufenthalt bzw. Skikurs) als Möglichkeit, den eigenen Standort in der Klassengemeinschaft zu finden, zu behaupten oder zu revidieren	6	existiert
	Projekt „Lernen lernen“ als Anleitung zu eigenständigem Lernen (s. Ausführungen zu „Lernen lernen“)	5 / 6	existiert, Erweiterung geplant
Der Kontakt zwischen Elternhaus und Schule	Eltern-Lehrer-Gesprächskreis zu Themen wie „Vermittlung von Schlüsselqualifikationen“, „Lerntipps“ u.a.	5 / 6	erprobt
	Eltern-Lehrer-Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung des Projekts „Soziales Lernen“	5 / 6	existiert
	Eltern-Lehrer- Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung und Begleitung des Projekts „Lernen lernen“	5 / 6	existiert
Der Übergang in die Klasse 7	<ul style="list-style-type: none"> • Entscheidungshilfen bei der Wahl der zweiten Pflichtfremdsprache (Französisch oder Latein) • Probeunterricht in beiden Fremdsprachen • Informationsveranstaltung für die Eltern mit Französisch- und Lateinfachlehrerinnen und -fachlehrern 	Ende 6/2	existiert

Arbeitsschwerpunkt Schulleben, Schulkultur

Baustein SV-Arbeit

Ziel / Begründung Die Schule soll die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem, kritischem Urteil, zu eigenverantwortlichem Handeln und zur Wahrnehmung von Rechten und Pflichten im politischen und gesellschaftlichen Leben befähigen (Allgemeine Schulordnung).
Die Schülerversammlung (SV) stellt selbst ein fruchtbares Arbeitsfeld dar, um diese Fähigkeiten zu entwickeln. Sie hilft aber auch den anderen Schülerinnen und Schülern im Sinne der Allgemeinen Schulordnung, indem sie gemäß dem SV-Erlass die Rechte der Schülerinnen und Schüler wahrnimmt und fördert. Gleichzeitig wirkt sie dadurch bei der Gestaltung des schulischen Lebens mit.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
SV-Seminare	Teilnahme der SV-Schülerinnen und –Schüler an einem eintägigen Seminar zum gegenseitigen Kennenlernen, zur Einführung in die Arbeit der SV und zur Erörterung aktueller Probleme	5 - 13	existiert
SV-Leitungsteam	Gemeinschaftliche Wahrnehmung der Rolle der Schülersprecherin bzw. des Schülersprechers durch eine Gruppe von 3-5 Schülerinnen bzw. Schülern	10 -12	existiert
Schulfeste, Projektwochen	Beteiligung der SV an Planung und Durchführung der Veranstaltungen	5 - 13	existiert
"Gesunde" Cafeteria	Ständige Aufmerksamkeit hinsichtlich einer kontinuierlichen Fortführung der Cafeteria mit einem gesundheitsverträglichen Angebot	5 - 13	existiert

Arbeitsschwerpunkt Schulleben, Schulkultur

Baustein Schülerzeitung

Ziel / Begründung Die Schülerzeitung "el topo" versteht sich zuallererst als ein Meinungsforum, auf dem sich Schülerinnen und Schüler über allgemeine, schul- und jugendspezifische Fragen austauschen und sich in öffentlich verantworteter, auch kritischer Meinungsäußerung üben können. Natürlich kommen auch Beiträge amüsant-unterhaltenden Charakters nicht zu kurz.
Die redaktionelle Mitarbeit im engeren Sinne bietet die Gelegenheit, den eigenen Wahrnehmungshorizont zu erweitern und darüber hinaus organisatorisch-arbeitspraktische sowie besondere Fähigkeiten im Bereich des Sozialverhaltens (Toleranz, Kompromissfindung) auszubilden.
"el topo" ist damit insgesamt ein wichtiges Instrument, Schule als eine alle Schülerinnen und Schüler verbindende und tragende Einrichtung fassbar und erlebbar zu machen.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Grundlagen journalistischer und redaktioneller Tätigkeiten	<ul style="list-style-type: none">• Sammeln, Strukturieren, Verarbeiten von Informationen und Meinungen• Selbstständiges Recherchieren• Verfassen von Artikeln (Berichte, Kommentare)• Interredaktionelle Verständigung über Fragen inhaltlicher und formaler Gestaltung (Layout) und über Fragen der Vertretbarkeit unter dem Gesichtspunkt möglicher Grenzen der Pressefreiheit	5 - 13	existiert
Umgang mit neuen Medien	Veröffentlichung der Schülerzeitung auf der schuleigenen Homepage im Internet	5 - 13	geplant
Wirtschaftliche Aspekte einer Zeitungsproduktion	<ul style="list-style-type: none">• Kostenkalkulation, Absatzplanung• Aquisition von Werbungsinserten• Verkauf	5 – 13	existiert
Förderung von Gestaltungsfähigkeit und Kreativität	Workshops	5 – 13	geplant

Arbeitsschwerpunkt Schulleben, Schulkultur

Baustein Aktion "Weihnachtsgruß"

Ziel / Begründung Die Schülerinnen und Schüler sollen für soziale Probleme in der Welt sensibilisiert und zu eigenem, konkreten Handeln angeregt werden.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
"Menschen, die unsere Hilfe brauchen"	<ul style="list-style-type: none">• Eröffnung des Problem- und Projekthorizonts: Durchführung einer Unterrichtsreihe in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Aussätzigenhilfswerk im Fach Religion• Verkauf von Produkten vielfältiger Art aus Ländern der Dritten Welt an Verwandte und im Bekanntenkreis durch Schülerinnen und Schüler. Verwendung des Erlöses zugunsten einer Leprastation in MTWARA (Tanzania). Erlös seit 1978: ca. 120.000 DM.	5 – 8	existiert

Arbeitsschwerpunkt Schulleben, Schulkultur

Baustein Mädchen- und Jungenförderung

Ziel / Begründung Mädchen- und Jungenarbeit will den Jugendlichen helfen, sich ihrer persönlichen Stärken und Schwächen bewusst zu werden. Sie will Hilfestellung leisten bei der kritischen Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlich tradierten weiblichen und männlichen Rollenverhalten und letztlich zur Persönlichkeitsstärkung und der Fähigkeit zur gewaltfreien Konfliktbewältigung beitragen.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Schulalltag	Verteilung von Arbeitsaufträgen (Versuche durchführen, Protokolle schreiben, technische Geräte bedienen usw.) unter bewusster Vermeidung geschlechtsspezifischer Rücksichtnahmen	5 - 13	erprobt
Biologie	Phasenweise getrenntgeschlechtliche Unterrichtung im Sexualkundeunterricht, soweit unterrichtsorganisatorisch möglich	6, 9	geplant
Sport	Ausgewogene inhaltliche und zeitliche Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Interessen bei den angebotenen und unterrichteten Sportarten	5 -13	erprobt
Berufsorientierung	Deutlicher Hinweis für Schülerinnen und Schüler auf die Sinnhaftigkeit der Wahl eines typischen Berufsfeldes des jeweils anderen Geschlechtes im Rahmen des <u>Berufspraktikums</u>	10	geplant
	Hinweise auf die Möglichkeit für Schülerinnen, in den Sommerferien an "Schnupperseminaren und -vorlesungen" in technischen und naturwissenschaftlichen Studiengängen an verschiedenen Universitäten teilzunehmen	11 -13	existiert
Computerkurs für Mädchen	Anwenderkurs mit der spezifischen Zielsetzung, gegebenenfalls vorhandene Zugangsängste bei der Verwendung des Computers abzubauen	7 / 8	erprobt
Mädchen- und Jungengesprächskreis	Besprechung spezifischer Jugendprobleme, Entwicklung und Erprobung von Lösungsmöglichkeiten in getrenntgeschlechtlichen Gruppen	7 / 8	geplant
Selbstbehauptungskurs für Mädchen	Rollenspiele zu Konfliktsituationen; Schulung hinsichtlich Körperhaltung, Stimme, Blick; Erproben der eigenen Kraft; Erkennen von gefährlichen Situationen/Orten u.a.	7 / 8	erprobt

Baustein

Fahrten und Exkursionen, Klassen- und Studienfahrten, Schüleraustausch, Besuch von Kulturveranstaltungen

Ziel / Begründung

Die in diesem Baustein vorgestellten Aktivitäten und Tätigkeiten bleiben eingebettet in den schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrag, auch wenn sie ihren Ort außerhalb der Klassenzimmer und des Schulgeländes haben. Diese Verlagerung der Bildungs- und Erziehungsarbeit findet ihren besonderen Sinn darin, dass unsere Schülerinnen und Schüler einerseits in veränderte, d.h. sowohl in entlastete als auch in herausfordernde soziale Lern- und Erlebniszonen eingeführt werden und sie erproben können; andererseits werden sie in rezipierender Wahrnehmung wie auch in aktiver Auseinandersetzung mit stofflichen und gedanklichen Szenarien konfrontiert, die in der Schule nicht oder nur sehr schwer herzustellen sind. Die im Folgenden aufgelisteten Aktivitäten dienen also der Erweiterung der sozialen und kulturellen Behauptungs- und Orientierungsfähigkeit als unerlässlicher Schlüsselqualifikation.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Klassenfahrten	Einwöchiger Landschulheimaufenthalt auf Norderney oder Einwöchiger Schul-Skikurs in Österreich Ziele der Klassenfahrt(en): <ul style="list-style-type: none">• Erfahrung eigener Stärken und Grenzen, Möglichkeiten zu erweiterter Wahrnehmung und Selbstwahrnehmung innerhalb der Klassengemeinschaft als zentraler Lernbezugsgruppe• Emotionale und kognitive Begegnung mit der Natur• Förderung der Einsicht in die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit umweltbewussten Handelns	6	existiert

Arbeitsschwerpunkt Schulleben, Schulkultur

Baustein Fahrten und Exkursionen, Klassen- und Studienfahrten, Schüleraustausch, Besuch von Kulturveranstaltungen (Fortsetzung)

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Schüleraustausch im Rahmen der Bad Salzufler Städtepartnerschaften	Schüleraustausch mit Bridlington, Borough of East Yorkshire (England)	9	existiert
	Schüleraustausch mit dem Gymnasium "Jean Vigo" in Millau (Frankreich) <ul style="list-style-type: none"> • Einleitung der Begegnung durch Herstellen von Briefkontakten (Abbau sprachlicher oder persönlichkeitsbedingter Hemmschwellen) • Kennenlernen authentischer Sprech- und Denkweisen wie auch der Lebenssituationen in den Familien und Schulen des Gastlandes • Erfahrung des Realbezuges schulischen sprachlichen Lernens • Erfahrung des Fremden und des Vertrauten im Fremden als Erweiterung und Festigung personaler Stärke und Orientierungsfähigkeit 	10/11	existiert
Schüleraustausch ohne Bindung an Städtepartnerschaften	Schüleraustausch mit Krakau <ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Fahrt im Herbst für 10 Tage nach Krakau, Wohnen in Gastfamilien • Dreitägiges gemeinsames Gedenkstättenseminar der deutsch-polnischen Schülergruppe in Auschwitz • Gegenbesuch der polnischen Schülergruppe im darauffolgenden Frühjahr • gemeinsames Wochenende in einem Jugendhaus • Schwerpunkte: Aufarbeiten der deutsch-polnischen Vergangenheit, Gewinnen gegenseitigen Vertrauens im Blick auf eine gemeinsame Zukunft in Europa 	12	existiert
Exkursionen	2-tägige Fahrt nach Weimar u. Buchenwald <ul style="list-style-type: none"> • Besuch der Erinnerungsstätten der deutschen Klassik in Weimar und des ehemaligen Konzentrationslagers Buchenwald • Reflektierende Erfahrung der Zerrissenheit deutscher Geschichte in der unmittelbaren Begegnung mit den Zeugen des aufklärerisch-humanistischen Erbes einerseits, menschenverachtender Barbarei andererseits 	12	existiert

Arbeitsschwerpunkt Schulleben, Schulkultur

Baustein Fahrten und Exkursionen, Klassen- und Studienfahrten, Schüleraustausch, Besuch von Kulturveranstaltungen (Fortsetzung)

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Exkursionen	Besuch der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel <ul style="list-style-type: none"> • Eintägige Fahrt • Erfahrung der Schönheit und Bedeutung des Buches als zentrales Medium der europäischen Geistes- und Kulturgeschichte • Kennenlernen aktueller Möglichkeiten for-schender Erschließung durch praktisches Arbeiten mit moderner Informationstechnologie 	12	existiert
Studienfahrten	Studienfahrten in organisatorischer und fachlicher Anbindung an Leistungs- oder Grundkurse <ul style="list-style-type: none"> • einwöchige Fahrt • nach fachlichen Gesichtspunkten ausgewählte Zielorte oder Fahrtprofile • Vor- und Nachbereitung der Wahrnehmungen und Untersuchungen vor Ort durch Referate • Einübung in die Übernahme fachlicher und sozialer Verantwortung 	12 / 13	existiert
Vermittlung und Betreuung des Besuchs von Kulturveranstaltungen	Zusammenarbeit mit dem Jugendkulturring des Kreises Lippe <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Angebot und Bedeutung des Jugendkulturrings für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 • Organisation der Abonnementsvermittlung für die Jahrgangsstufen 8 bis 13, Hilfe bei Rückfragen und Problemen • Angebotsbreite: Oper, Musical, Schauspiel, Kabarett, Comedy, Rock • Veranstaltungsorte: Landestheater Detmold, Seidenstickerhalle (Bielefeld), Lipperlandhalle (Lemgo) • Beseitigung finanzieller und emotionaler Hemmnisse, am Kulturleben der Region teilzunehmen 	8 – 13	existiert

Arbeitsschwerpunkt Schulleben, Schulkultur

Baustein Chöre und Orchester

Ziel / Begründung Durch das freiwillige Musizieren in den unterschiedlichen Ensembles sollen im Sinne einer ganzheitlichen Erziehung das Zutrauen zu den eigenen Fähigkeiten geweckt, das musikalisch-ästhetische Empfinden geschult und jahrgang-übergreifende Sozialkontakte gefördert werden. Die Konzerte bilden dabei für die Mitwirkenden den Höhepunkt ihrer Arbeit und repräsentieren die Schule in besonderem Maße in der Öffentlichkeit.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Unterstufenchor	Probendauer: 45 Minuten vormittags Einführung in die elementaren Grundlagen des Chorsingens: Übungen zur Stimmbildung, überwiegend einstimmige Chorlieder mit Klavier- oder Orchesterbegleitung	5 / 6	existiert
Mittelstufenchor	Probendauer: 45 Minuten vormittags Einführung in das mehrstimmig - gemischte Chorsingen anhand von leichteren Sätzen verschiedener Stile mit und ohne Begleitung	7 - 10	existiert
Oberstufenchor	Probendauer: 90 Minuten nachmittags Fortführung der Chorarbeit mit anspruchsvolleren Sätzen aus Klassik, Jazz und Pop mit stärkerer Akzentuierung auf der Förderung einer a-cappella-Klangkultur	11 - 13	existiert
Orchester	Probendauer: 90 Minuten nachmittags Erarbeitung von Orchesterwerken unterschiedlicher Stile in klassisch-sinfonischer Besetzung	5 - 13	existiert
Eltern- / Lehrerchor	Etwa vier abendliche Proben als Vorbereitung für einen Beitrag zum jeweiligen Schulkonzert	Eltern / Lehrer	existiert
Konzerte	<ul style="list-style-type: none">• Sommerkonzert in der Salzuffler Konzerthalle• Weihnachtskonzert in der Liebfrauenkirche	Mitglieder der Schulgemeinde	existiert

Arbeitsschwerpunkt Schulleben, Schulkultur

Baustein Schülertheater

Ziel / Begründung Theaterarbeit leistet im Sinne einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung einen Beitrag zur Entfaltung von Kreativität und zur Förderung ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten. Sie eröffnet den Schülern Raum für die Erprobung vielfältiger, auch nichtsprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten und ihrer Wirkung.
Theaterarbeit ist fachübergreifend, projekt- und produktorientiert. Sie gibt den Schülern Gelegenheit, verschiedenartige individuelle Fähigkeiten einzubringen, Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit anderen zu sammeln und an einem gemeinsamen Produkt teilzuhaben. Von Schülern erarbeitete Theateraufführungen leisten einen Beitrag zur Gestaltung des Schullebens und zur Öffnung von Schule für ein breiteres Publikum.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Theaterprojekte für junge Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none">• Realisierung von Aufführungsvorhaben, auch im fremdsprachlichen Bereich, als Ergebnis von Schüler- und Lehrerinitiativen• Aufführungsanlässe:<ul style="list-style-type: none">– Empfang der neuen Klassen 5– Projektwochen– Schulfeste– Internationaler Abend	5 - 7	existiert
Arbeitsgemeinschaft "Schauspiel"	<ul style="list-style-type: none">• Auswahl, Lektüre und Interpretation eines Theaterstücks unter aufführungsrelevanten Gesichtspunkten• Rollenverteilung, Probenarbeit• Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft "Bühnenbild"• öffentliche Aufführung	ab 8 / 9 - 13	existiert
Kurse im Fach "Literatur"	<ul style="list-style-type: none">• Erarbeitung einer Theaterproduktion als ein möglicher Schwerpunkt neben "Medien" und "Schreiben"• Durchführung s. "Arbeitsgemeinschaft 'Schauspiel'"	12	existiert
Arbeitsgemeinschaft "Bühnenbild"	<ul style="list-style-type: none">• Kennenlernen und Interpretieren der jeweiligen dramatischen Literatur in Zusammenarbeit und Abstimmung mit der jeweiligen Schauspielgruppe• Planung und Herstellung von Bühnenszenarien (Bühnenbild, Requisiten, Kostüme) und ihre Weiterentwicklung im Rahmen der Probenarbeit	10 -13	erprobt

Arbeitsschwerpunkt Schulleben, Schulkultur

Baustein Internationaler Abend:
Öffentliche Präsentation
fremdsprachlicher Lernergebnisse

Ziel / Begründung Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten Darbietungen und Rahmenbedingungen für einen Abend, an dem die in der Schule erlernten Fremdsprachen einem breiteren Publikum präsentiert werden. Dabei sollen die aktiv teilnehmenden, aber auch die rezipierenden Schülerinnen und Schüler durch die Erfahrung der funktionierenden fremdsprachlichen Kommunikation außerhalb des Klassenzimmers den Praxisbezug ihres fremdsprachlichen Lernens in unmittelbarer Weise erfahren und somit für sich eine Bestärkung in dem mühevollen Tun des Fremdsprachenlernens erfahren.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Internationaler Abend	<ul style="list-style-type: none">• Erarbeitung und Aufführung englisch- oder/und französischsprachiger, u.U. auch lateinischer Theaterstücke oder (selbst verfasster) Szenen und Sketche• Vorführung internationaler Tänze, Musik oder anderer landeskundlicher Kenntnisse und Fähigkeiten (Speisegewohnheiten etc.)• Präsentation von Unterrichtsergebnissen in visueller Form (Plakate, Collagen etc.)	5 - 13	erprobt

Arbeitsschwerpunkt Schulleben, Schulkultur

Baustein Einsatz von Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten

Ziel / Begründung Durch die Begegnung und Arbeit mit Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten erhalten unsere Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, ihre erworbenen fremdsprachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten in einem angenähert authentischen Kontext zu erproben und zu erweitern. Dadurch wird das schulische Erlernen von Fremdsprachen praktisch und psychologisch gefördert.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten im Fremdsprachenunterricht der Sekundarstufen I und II	<ul style="list-style-type: none">• Aussprache- und Intonationsschulung• Dialogübungen zu Alltagssituationen• Informations- und Fertigkeitserweiterung unter landeskundlichen Aspekten (Lieder, Spiele, Dias etc.)• Debatten und Diskussionen zu landeskundlichen Themen in Sek I und II• allgemeine Unterstützung der Fachlehrerin bzw. des Fachlehrers	5 -13	erprobt
Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten in nicht-fremdsprachlichem Unterricht	<ul style="list-style-type: none">• Befragung von Assistentinnen und Assistenten zum Einholen landeskundlicher Informationen z.B. bei fachübergreifenden Fragestellungen	5 - 13	erprobt
Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten im außerunterrichtlichen Bereich	<ul style="list-style-type: none">• Mitarbeit an einem fremdsprachigen Aufführungsvorhaben• Einrichtung von Konversationskursen für Schülerinnen und Schüler und für Unterrichtende• Unterstützung der Schul- und Städtepartnerschaften	5 - 13	erprobt

Arbeitsschwerpunkt Schulleben, Schulkultur

Baustein Projektwoche

Ziel / Begründung Bei der Durchführung einer Projektwoche geht es für die Schülerinnen und Schüler darum, mit hoher sozialer Verantwortung sich selbst und anderen gegenüber, in freier Verfügung über Arbeitszeit und Arbeitsform im Rahmen jahrgangübergreifender Arbeitsgruppen eine aus einem Rahmenthema abgeleitete Aufgabe mit theoretisch-wissenschaftlichem, praktischem oder künstlerischem Schwerpunkt zu bearbeiten und zu einem vorzeigbaren Resultat zu führen.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Themenfindung	<ul style="list-style-type: none">• Einbringung von Themenvorschlägen seitens der Schülerinnen und Schüler, der Lehrer und der Eltern• mehrheitliche Abstimmung• Beschluss durch Schulkonferenz	5 -13	existiert
Durchführung	<ul style="list-style-type: none">• Gruppenbildung• freie Bearbeitung der Aufgaben innerhalb und/oder außerhalb der Schule	5 -13	existiert
Präsentation	<ul style="list-style-type: none">• Öffnung der Schule am Schlusstag für die schulinterne und allgemeine Öffentlichkeit• Vorzeigen, Vorführen und Erläutern der Arbeitsergebnisse durch Schülerinnen und Schüler	5 -13	existiert

Arbeitsschwerpunkt Schulleben, Schulkultur

Baustein Schulfest

Ziel / Begründung Ein Schulfest ist zu unterscheiden von einer Projektwoche. Gilt für eine Projektwoche ein Arbeitsthema, so steht ein Schulfest eher unter einem Motto. Hier wird deutlich, dass Freude, Erbauung und Unterhaltung, d.h. das Feiern eines Festes durch die Schulgemeinde in einem weiten Sinne im Vordergrund steht. Es soll deutlich werden, dass Schule nicht im Gegensatz zum "Leben" steht, sondern in dieses integriert ist.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Planung und Durchführung	<ul style="list-style-type: none">• Sammlung von Vorschlägen zum Motto• Mehrheitsfindung in Schülerschaft und Lehrerkollegium• Beschluss durch Schulkonferenz• Bildung von Aktivitätsgruppen, vornehmlich orientiert an künstlerischen, musikalischen, sportlichen und auch landeskundlich-praktischen Tätigkeiten• Durchführung zum Ausklang oder zur Einleitung eines Schuljahres	5 -13	existiert

Arbeitsschwerpunkt Schulleben, Schulkultur

Baustein Asperade

Ziel / Begründung Die „Asperade“ dient der Förderung der Identifizierung der Schülerinnen und Schüler mit der eigenen Schule als wesentlichem Lern- und Sozialisationsort. Sie ist der Ort der Preisverleihung für besondere Leistungen, die im jeweils abgelaufenen Schuljahr erbracht wurden. Darüber hinaus erlaubt sie Schülerinnen und Schülern, sportliche und musikalische Betätigungsmöglichkeiten auch außerhalb der Schule kennenzulernen.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Asperade	<ul style="list-style-type: none">• Zeitpunkt: Alle zwei Jahre am Ende des Schuljahres• Ort: Sporthalle• Gestaltung durch Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Gäste• Aktivitäten: Schuljahresrückblick und Würdigung besonderer Leistungen und Aktivitäten des Schuljahres aus verschiedenen Bereichen des Schullebens, eingebettet in ein buntes Rahmenprogramm aus Musik, Sport und Unterhaltung; sportliche und musikalische Vorführungen auch nichtschulischer Gruppen	5 - 13	existiert

Arbeitsschwerpunkt Schulleben, Schulkultur

Baustein Sportfeste

Ziel / Begründung Sportfeste dienen in einem vermittelten Sinne der gesundheitlichen Förderung der Schülerinnen und Schüler, insofern sie als sinnbestärkendes Ziel kontinuierlichen sportmotorischen Lernens und Übens innerhalb und außerhalb von Unterricht betrachtet werden können. Sie fördern die Konkurrenzbereitschaft des Einzelnen, aber auch die Bereitschaft, sich in Verantwortung für eine Gruppe zu bewähren.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Bundesjugendspiele	<ul style="list-style-type: none">• Jährliche Austragung• Alternative leichtathletische Disziplinen mit Schwerpunkten in den Bereichen Schnelligkeit, Wurf- und Sprungtechniken, Ausdauer, Geschicklichkeit und Koordination.• Siegerehrung und Preisverleihung anlässlich der Asperade	5 - 10	existiert
Schwimmsportfest	<ul style="list-style-type: none">• Einzelwettkämpfe über 50m und Pendelstaffeln über 10 x 25m in den Schwimmstilen Brust-, Kraul- und Rückenschimmen• Weitere Wettkämpfe: Tauchen und Wasserball-Dribbeln	7	existiert

Arbeitsschwerpunkt Berufs- und Arbeitswelt

Einführung

Das traditionelle Ziel der gymnasialen Bildung ist die Abiturprüfung und die damit verbundene Befähigung zu einem Hochschulstudium.

Neben dieser intendierten akademischen Laufbahn ist am Gymnasium aber auch die Beschäftigung mit anderen Bereichen der Berufs- und Arbeitswelt notwendig: „Beruf“ und „Arbeit“ bilden für alle Mitglieder der Gesellschaft konstituierende Kategorien. So sind auch die Schülerinnen und Schüler hiervon betroffen, sei es durch die Eltern oder durch das Fernziel der eigenen Berufstätigkeit.

Um ein Verständnis für die Strukturen in der Berufs- und Arbeitswelt zu wecken, müssen innerhalb und außerhalb des Unterrichts die grundlegenden Faktoren in Geschichte und Gegenwart analysiert werden.

Die Schule kann ihre Bildungsinhalte darüber hinaus nicht losgelöst von den Erfordernissen des Arbeitsmarktes definieren, sondern sie muss grundlegende Schlüsselqualifikationen für eine spätere erfolgreiche Teilnahme am Arbeitsprozess vermitteln.

Die Planung der Laufbahn auch von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums sollte nicht zu eng auf ein potentielles Studium fokussiert werden. So wählt ein nicht unbeträchtlicher Teil der Abiturientinnen und Abiturienten zunächst einen Ausbildungsberuf. Neben dem Abitur sind ferner am Gymnasium auch etliche andere Schulabschlüsse in den Sekundarstufen I und II möglich. Das Spektrum reicht dabei vom Hauptschulabschluss bis zum schulischen Teil der Fachhochschulreife. Eine entsprechende Beratung ermöglicht den Eltern und den Schülerinnen und Schülern, die Schullaufbahn gemäß den unterschiedlichen Lernsituationen und Interessenschwerpunkten planen zu können.

Arbeitsschwerpunkt Berufs- und Arbeitswelt

Baustein Verankerung des Themas „Arbeit und Beruf“ in den einzelnen Fächern am Beispiel des Faches Politik in der Sekundarstufe I (Fortsetzung)

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Mädchen und Jungen in Ausbildung und Beruf	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Zukunftswünsche • Zur Situation von Frauen auf dem Arbeitsmarkt 	10	existiert
Kinder, Haushalt und Karriere? – Männer und Frauen in Beruf und Familie	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur Rollenverteilung im Haushalt 		
Macht alles der Computer?- Ausbildung und Arbeitswelt im Wandel	<ul style="list-style-type: none"> • Die dritte industrielle Revolution • Der Vormarsch von Datenverarbeitung und Computern 		
Lehre oder Schule? – Entscheidung nach der Klasse 10	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten nach dem Abschluss der Klasse 10 		
Immer mehr Arbeitslose: Massenarbeitslosigkeit in Deutschland?	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Statistik: Ermittlung von Arbeitslosigkeit • Ursachen und Auswirkungen • Förderung und Erweiterung der Sozialkompetenzen aus den Klassen 5-8 		

Arbeitsschwerpunkt Berufs- und Arbeitswelt

Baustein Berufsorientierung in der Sekundarstufe I

Ziel / Begründung Die Schülerinnen und Schüler sollen über die Ausbildungswege, die ihnen nach Abschluss der Sekundarstufe I offenstehen, informiert werden. Sie lernen zudem weitere Informationsmöglichkeiten für die Planung ihrer zukünftigen Schul- und Berufslaufbahn kennen, erhalten Einblicke in die Berufswelt und sammeln eigene, praktische Erfahrungen. Darüber hinaus sollen sie befähigt werden, sich erfolgreich um einen Ausbildungsplatz zu bewerben.
Durch die mögliche Bündelung einzelner Themen im Rahmen eines zweitägigen Workshops „Berufsorientierung“ können zudem das soziale Miteinander und das fächerverbindende Lernen gefördert werden.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Sensibilisierung für Fragen der Berufsfindung	<ul style="list-style-type: none">• Ermittlung konkreter Vorstellungen über den weiteren Ausbildungsweg der Schülerinnen und Schüler (Fragebogen)• Bestimmung der Vorkenntnisse sowohl über die vielfältigen Möglichkeiten einer schulischen oder beruflichen Ausbildung nach der Klasse 10 als auch über weitere Informationsquellen zur Berufs- oder Studienwahl• Ermessen des Stellenwertes der Berufsorientierung für die Schülerinnen und Schüler	9	geplant
Schüler-/Elterninformation	<ul style="list-style-type: none">• Erarbeitung und Bereitstellung einer Informationsbroschüre für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern (auf der Grundlage der ausgewerteten Befragung) mit einer Übersicht aller Wege einer schulischen oder beruflichen Ausbildung nach der Klasse 10	9	geplant

Arbeitsschwerpunkt Berufs- und Arbeitswelt

Baustein Berufsorientierung in der Sekundarstufe I
(Fortsetzung)

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Erstellen von Bewerbungsunterlagen	<ul style="list-style-type: none">• Abfassen von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben im Fach Deutsch	9	existiert
Kennenlernen weiterer Informationsquellen zur Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none">• Besuch des Berufsinformationszentrums (mit konkreten Arbeitsaufträgen)• Vorstellung des Berufsberaters für die Sek.I beim Arbeitsamt• Vorstellung des Ansprechpartners für die Berufsorientierung innerhalb unseres Gymnasiums	9	geplant
Schülerbetriebspraktikum	<ul style="list-style-type: none">• Kennenlernen von Arbeitsabläufen, Berufsfeldern, Arbeitsbedingungen während eines dreiwöchigen Betriebspraktikums• Erstellen eines Praktikumsberichts im Fach Politik	10	existiert

Arbeitsschwerpunkt Berufs- und Arbeitswelt

Baustein Berufsorientierung in der Sekundarstufe II

Ziel / Begründung Auf der Basis der Vorkenntnisse aus der Sekundarstufe I soll die inhaltliche und methodische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler bei der Auseinandersetzung mit möglichen Berufszielen gefördert und erweitert werden.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Tage der Berufsorientierung (Alle zwei Jahre gemeinsam mit dem Rudolph-Brandes-Gymnasium)	<ul style="list-style-type: none"> „Who is who?“ Gespräch mit ca. 15 Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Berufe über Berufsbilder, Ausbildungsgänge und berufliche Perspektiven 	10-12	existiert
	<ul style="list-style-type: none"> Bewerbungstraining für 20 Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines eintägigen Seminars mit einem Direktor des Instituts für Management-Entwicklung (IME) Bielefeld (jährlich) 	12/13	existiert
	<ul style="list-style-type: none"> Großveranstaltung mit unterschiedlicher Thematik und unterschiedlichen Referenten zu Problemen von Schule und Beruf 	10-13	existiert
Seminar im Berufsinformationszentrum (BIZ) Detmold	<ul style="list-style-type: none"> Hilfestellung zur Berufsfindung durch die drei Abiturienten- und Studentenberater im Rahmen eines eintägigen Seminars Vorstellen verschiedener Berufsbilder Klärung inhaltlicher und formaler Fragestellungen zu Beruf und Studium Persönliches Beratungsgespräch Einführung in die Nutzung der vorhandenen Informationsmöglichkeiten des BIZ 	12	existiert
UNI-Tag in Bielefeld oder Münster	<ul style="list-style-type: none"> Theoretische Einführung in Studium und Studiengänge Teilnahme an Vorlesungen und Seminarübungen 	13	existiert
Beratung durch eine Fachkraft des Arbeitsamtes Detmold (Abiturienten- und Studentenberater)	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Sprechstunden im Abstand von 4 bis 6 Wochen 	11-13	
	<ul style="list-style-type: none"> Sondergesprächsrunden nach Bedarf 	10-13	existiert

Arbeitsschwerpunkt Berufs- und Arbeitswelt

Baustein Projekt „Unternehmen vor Ort“

Ziel / Begründung Ziel dieses Projekts ist es, das “Unternehmen vor Ort” als Gegenstand in den Unterricht zu integrieren. Produkte, Produktionsverfahren, Technik und Arbeitswelt mit stark lokalem Bezug sollen als zentrale Themen in den naturwissenschaftlich-technischen und sozialwissenschaftlichen Unterricht einbezogen werden. Das “Unternehmen vor Ort” soll hierbei insgesamt oder in Teilen sowohl Unterrichtsgegenstand als auch Lernort sein.
 Das Projekt wird bisher mit dem Unternehmen „NINKAPLAST“ realisiert.
 Die Herstellung eines NINKAPLAST-Produktes soll im Unterricht praktisch und theoretisch erarbeitet werden. Der Herstellungsprozess sowie wesentliche Rahmenbedingungen einer Produktion zwischen Ökonomie und Ökologie werden somit für die Schülerinnen und Schüler erfahrbar und nachvollziehbar.

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Design, Entwicklung und computergestützte Konstruktion einer Handform (CAD-CAM)	<ul style="list-style-type: none"> • Das Gehäuse einer Fernbedienung als Beispiel für ein alltägliches Kunststoffprodukt im Fach Kunst: Entwurf eines Gehäuses als Zeichnung und im Ton-Modell • Thematisierung von DIN-Normen u.ä. zur Zeichnung eines ersten „realitätsnahen“ Bildes industriell-technischer Fertigung 	9/10	erprobt
Materialauswahl und -prüfung	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung der Eigenschaften verschiedener Kunststoffe im Chemie- und Physikunterricht • Anwendung verschiedener Prüfverfahren auf diese Kunststoffe • Problem der Standardisierung von Prüfverfahren 	9-13	erprobt
Kostenkalkulation / EDV	<ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung des Verkaufspreises eines Fernbedienungsgehäuses im Informatik-Unterricht anhand realer Parameter und Zahlen • Beobachtung der Auswirkung einer Veränderung einzelner Größen 	9-13	erprobt

Arbeitsschwerpunkt Berufs- und Arbeitswelt

Baustein Projekt „Unternehmen vor Ort“
(Fortsetzung)

Thema	Konkretisierung	Jgst.	Stand
Industrieroboter / Betriebsdatenerfassung	<ul style="list-style-type: none"> • Thematisierung der "Automatisierung von Produktionsprozessen" im Informatikunterricht (ggf. fächerverbindend bzw. –übergreifend mit dem Physik- u./o. Politik-Unterricht) sowohl unter technischen als auch gesellschaftlichen Aspekten 	9-13	erprobt
Fremdsprachen- Korrespondenz	<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Geschäftsbriefen zu konkreten Fragen (Anfragen, Angebote, Reklamationen etc.) • Führen fiktiver Telefongespräche mit ausländischen Geschäftspartnern • Vorbereitung einer fiktiven Produkt-Präsentation auf einer internationalen Messe 	9-13	erprobt
Beruf und Arbeitswelt	<p>Konkretisierung zunehmend bedeutsamer Themen im Politik-Unterricht am Bsp. der Firma NINKAPLAST:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualifikationsstrukturen, Schlüsselqualifikationen, Hierarchie und Organisation, persönliche Lebens- und Arbeitsvorstellungen, Flexibilisierung und Isolierung, Qualifizierung und Belastung • Entwicklung zur technologischen Gesellschaft • Entwicklung zur Wohlstandsgesellschaft wettbewerblich organisierte Marktprozesse, Wachstumsvoraussetzungen, Produktions- und Preisentwicklungen • Entwicklung zur internationalen Gesellschaft (Globalisierung) 	9-13	geplant

Zur Geschichte unserer Schule

WER ZEIGT, WOHIN ER GEHT, SOLLTE AUCH SAGEN, WOHER ER KOMMT

Die Wurzeln des heutigen Gymnasiums Aspe reichen so tief, dass sie gelegentlich wieder freigelegt werden sollten. Der Anlass, ein Schulprogramm vorzustellen, legt uns nahe, mit einigen kurzen Schlaglichtern den bisherigen Entwicklungsgang der Schule zu erhellen.

Die ersten schulischen Anfänge finden bereits in der Reformation statt: 1531 gründet der Salzufler Reformator Johannes Gronewald eine Lateinschule, die als solche bis ins späte 19. Jahrhundert Bestand hat. Die Industrialisierung erfordert Reformen: die „Rote Schule“ am Kirchplatz entsteht in zwei Bauabschnitten 1879 und 1891, 1893 wird die Rektorschule zur fünfklassigen „Knaben-Mittelschule“, Latein wird Nebenfach. 1896 erfolgt der Beschluss zur Umwandlung in eine „Realschule“ mit dem „Einjährigen“ als Abschluss, also der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst als Reserveoffiziersanwärter. 1899 wird der Neubau in der Hermannstraße eingeweiht.

Nach 1933 wird die Schule zunehmend den Forderungen des NS-Regimes unterworfen. Zwar sind die langjährigen Bemühungen von Direktor Dr. Meyer um den Ausbau zur Vollanstalt 1937 von Erfolg gekrönt, er selbst jedoch muss als Freimaurer seinen Posten räumen; im November 1938 werden die drei letzten Schüler jüdischen Glaubens gezwungen, die Schule zu verlassen. Das erste Abitur findet 1940 bereits im Zweiten Weltkrieg statt. Ostern 1945 endet der Schulbetrieb, erst im Dezember 45 ist ein Neuanfang möglich, der im März 1946 in der Abiturprüfung eines Übergangslehrgangs seinen ersten Höhepunkt findet.

Die Schule heißt jetzt „Städt. math.-nat. Gymnasium für Jungen“ und die Erfordernisse eines modernen „mathematisch-naturwissenschaftlichen“ Unterrichts machen Erweiterungen der Fachräume nötig; aber auch die musischen Aktivitäten erhalten 1962 neue Möglichkeiten: Musik-Fachraum und umgebaute Aula mit neuer Bühne.

Obwohl der Schwerpunkt des Unterrichts auf den Naturwissenschaften liegt, entwickeln sich außerdem musische Schwerpunkte, die bis heute nachwirken: Seit 1950 prägt Waldemar Kögler für ein Vierteljahrhundert den Fachbereich Kunst, der auch in Aspe nachhaltig die Kreativität der Schülerinnen und Schüler fördert. Ab 1962 wird von Helmuth Stahlberg das Schultheater aufgebaut, das, durch Wilhelm Köller bis 1990 weiterentwickelt, bis heute fortgeführt wird. Der Fachbereich Musik entwickelt sich seit 1975 zu einem weiteren Schwerpunkt mit jährlich zwei Konzerten, an denen oft mehr als ein Fünftel aller Schüler beteiligt ist.

1971 beginnt mit der Einführung der Koedukation die nächste Reformphase, die sich 1974 fortsetzt mit der Einführung der differenzierten Oberstufe, also dem Kurssystem. Damit fällt zwar einerseits der bisherige festgelegte „mathematisch-naturwissenschaftliche“ Schwerpunkt weg, andererseits wirkt aber die bisherige Ausrichtung auch nach dem Umzug in das neue Schulzentrum Aspe 1979 weiter: dort wird der erste Computerraum eingerichtet, nach-dem schon 1973 die Schule ihren ersten Computer erhalten hatte – er funktioniert noch heute!

Eine andere Tradition, die einer „Jungenschule“, ist abgelegt. Noch im Jahre 1970 trug als einzige Frau die Sekretärin zum schulischen Leben bei. Heute stellen die Schülerinnen die Mehrheit der Schülerschaft, die Lehrerinnen bilden einen schnell wachsenden Teil des Kollegiums.

Das vorliegende Schulprogramm nun fixiert in vielerlei Hinsicht die Veränderungen schulischer Arbeit der letzten Jahre und verweist auf nicht wenige Vorhaben in der Zukunft.

Trotz allen Wandels in der Zeit aber gilt:

„... es gibt so etwas wie UNSERE SCHULE. Sie wird als griffiges Kontinuum empfunden, das auch in die Zukunft hinein fort dauern sollte.“ (Heinz-Wilhelm Quentmeier: Ausblick. In: 50 Jahre Abitur in Bad Salzuflen. Bad Salzuflen 1990, S. 177f.)

Schuldaten (Schuljahr 2000 / 2001)

Schülerzahl:	Sek. I:	511 Schüler
	Sek. II:	197 Schüler
	gesamt:	708 Schüler

Lehrer/innen / Referendare: 47 / 7

Klassen Sek. I: 19

Zahl der Züge:	Jgst. 5	4 Klassen
	Jgst. 6	3 Klassen
	Jgst. 7	3 Klassen
	Jgst. 8	4 Klassen
	Jgst. 9	3 Klassen
	Jgst. 10	2 Klassen

Zahl der Kurse Sek. II (LK, GK):	Jgst. 11	37, davon 4 Kurse in Kooperation mit dem Rudolph- Brandes-Gymnasium (Lohfeld)
	Jgst. 12	12 LK, davon 12 Kooperationskurse 25 GK, davon 6 Kooperationskurse
	Jgst. 13	14 LK, davon 12 Kooperationskurse 26 GK, davon 5 Kooperationskurse

Stand: 01.08.2000

Mitwirkende am Schulprogramm

Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Pädagogischen Tagen

- Lehrerinnen und Lehrer

Ulrich Baier, Gerhard Bothe, Dr. Lutz Brade, Katrin Dedekind, Harald Drewes, Hella Friemel-Schulze, Manfred Gartemann, Jürgen Gerth, Andreas Gronemeier, Nina Güttler, Günter Hagemeyer, Angelika Hagenhoff, Barbara Hansen, Reiner Hehmann, Gerd Heitmann, Joachim Hermann, Erich Hoose, Monika Hüls, Werner Kanning, Jürgen Köller, Helmut Kohorst, Rainer Laag, Werner Lauterbach, Karl Leder, Karlheinz Meier, Redzep Memisevic, Birgit Menke, Ulrich Möller, Beate Müller, Marieluse Müller, Volker Nicolay, Stefan Radtke, Ewald Reich, Bernd Rohde, Burkhard Schmidt, Dieter Schönbrodt, Norbert Steib, Wolfgang Steinke, Marlies Stölting-Weking, Christel Sundermann, Georg Thiel, Birgit Unser, Anke Vorndamme, Ulrich Weber, Georg Wieners, Albert Wörner, Joachim Zahn
Referendare: Dr. Dietrich Bäumer, Nicole Franke, Jens Götze, Martina Korf, Christoph Nippert, Kerstin Pörtner, Kerstin Spark

- Schülerinnen und Schüler

Martina Beckmann, Farid Darraji, Sven Dreskrüger, Kristine Steegers, Christian Strunk

- Eltern

Dr. Peter Bausch, Sylvia Graf-Wittmann, Andrea Meier, Beate Ochsenfeld, Detlev Pankatz, Brigitte Scheele, Susanne Schröder, Dr. Gisela Tellbüscher

Steuergruppe

Gerhard Bothe, Angelika Hagenhoff, Joachim Hermann, Erich Hoose, Jürgen Köller, Helmut Kohorst, Wolfgang Steinke, Birgit Unser

Redaktion

Gerhard Bothe, Katrin Dedekind, Manfred Gartemann, Jürgen Gerth, Joachim Hermann, Burkhard Schmidt

Impressum:

Herausgeber: Städtisches Gymnasium im Schulzentrum Aspe, Bad Salzuflen
Gestaltung: Ewald Reich, Werner Kanning, Helmut Kohorst
Web-Fassung: Helmut Kohorst, Homepage-AG

Verabschiedet durch die Schulkonferenz am 23. November 2000.